



Absolvent
berichtet aus
Oxford | S. 04

HTL-Ball
ein Abend, der
verbindet | S. 13

Schulpartnerschaft
Jahresbericht | S. 41

Jobbörse 2026
über 70 Aussteller | S. 83

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn

Innovative Minds Reunited!



Die Schulzeit ist vorbei, die Matura geschafft und gebührend gefeiert und dann sagt man Lebewohl zur Ausbildungsstätte? Nicht so an der HTL Braunau – wir laden unsere Absolventinnen und Absolventen ein, an ihre Schule zurückzukehren, zu sehen, was sich alles verändert hat, Freunde und Lehrkräfte von damals zu treffen und Kontakte zu pflegen.

Alljährlich veranstalten wir für die Absolvent:innen, die vor 5, 10, 15, ... Jahren bei uns maturiert haben, ein Innovative Minds Reunited. Wenn Sie also bei uns z. B. 1976 oder 2011 maturiert haben, melden Sie sich gerne unter Angabe Ihres Namens und der Abschlussklasse unter office@htl-braunau.at an.

Ein besonderes Highlight dieser Veranstaltung wird der Auftritt der HTL Big Band Revival unter der Leitung von Anton Herrmann sein, auf den wir uns ganz besonders freuen.

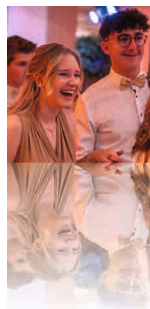
Wir sind stolz auf unsere Schule, auf die Errungenschaften der letzten Jahre und auf unsere Absolventinnen und Absolventen, und das möchten wir feiern.

Let's come together: am 10. April ab 16 Uhr. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Gerda Schneeberger

Inhalt

- 15** Nadine Reisegger über Karriere ohne Studium und Frauen in der Technik
- 25** HTL Braunau wird Competence Center für Entrepreneurship
- 27** Im Nica-Cafe wird für den guten Zweck gefeiert!
- 29** Erfolgreich beim Go Global Award
- 49** Interdisziplinärer Hackathon unter realen Industriebedingungen
- 79** Gute Stimmung am Tag der offenen Tür



Impressum

erscheint: 4x pro Jahr
auflage: 3000 Stück
autor:innen: amalie berer, margit fuchs, karin gaisbauer, magdalena gluhak, jasmin hopfgartner, alexander klier, thomas koppelstätter, christine kriegledner, aldin mukic, eva ortner, lilly pichler, anton planitzer, mario preishuber, stafan raab, peter raffelsberger, timo ragginer, sandra renetzeder, gerda schneeberger, sabine schwaiger, lilly schwandtner-wimmer, regina seeburger, anes sejdic, anna stranzinger, theresa theil, johannes wagner-meingassner

layout, satz: raphael zwischelsberger

titelbild: daniela nobis
fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat
redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schülerteil)
lektorat: peter krumpholz, reinhard pfoser
herausgeberin, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
ostembergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690 fax: -225
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at



Chancen erkennen, Kontakte knüpfen und Zukunft gestalten

Wirtschaftliche Prognosen sind derzeit vielerorts von Zurückhaltung geprägt, auch im Innviertel. Umso erfreulicher ist es, dass wir an unserer Schule heuer dennoch eine Jobbörse mit beinahe 80 Ausstellern veranstalten dürfen. Dieses starke Signal zeigt: Unsere Region lebt von engagierten Unternehmen, von Innovationskraft und vom direkten Austausch mit gut ausgebildeten jungen Menschen.

Für unsere Schüler:innen ist die Jobbörse weit mehr als eine Messe. Sie ist eine Einladung, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, Einblicke zu gewinnen und Chancen zu erkennen. Persönliche Kontakte, ehrliches Interesse und Neugier sind oft der erste Schritt in Richtung Praktikum, erster Job oder langfristige Zusammenarbeit. Diese Gelegenheit sollte man nutzen.

Dass dieser Weg funktionieren kann, zeigen die Absolvent:innen unserer Schule eindrucksvoll. Ob direkter Berufseinstieg, Studium im In- oder Ausland oder eine Karriere in Forschung und Entwicklung: Immer wieder wird deutlich, wie wertvoll die an der HTL erworbenen Kompetenzen sind. Unsere Absolvent:innen berichten in dieser Ausgabe, dass sie besonders von der Verbindung aus Theorie und Praxis, von Projektarbeit, selbstständigem Arbeiten und dem Mut profitiert haben, sich auch an komplexe Aufgaben heranzuwagen. Viele betonen, wie wichtig frühe Praxiserfahrungen, Netzwerke und eben auch Veranstaltungen wie die Jobbörse für ihren weiteren Weg waren. Genau hier setzt auch die Arbeit unserer Schüler:innenredaktion an. In dieser Ausgabe von HTL up to date zeigen zahlreiche Artikel, wie intensiv sich unsere Schüler:innen mit Wirtschaft, Technik, Forschung und Gesellschaft auseinandersetzen.

Interviews, Reportagen und Hintergrundberichte machen sichtbar, was unsere Schule auszeichnet: Interesse am Neuen, kritisches Denken und der Blick über den Tellerrand.

Ein wesentlicher Beitrag dazu sind die vielen Exkursionen, die unsere Schüler:innen gemeinsam mit ihren Lehrkräften unternehmen. Betriebsbesuche, Projektkooperationen und persönliche Begegnungen sorgen dafür, dass Unterricht nicht im Klassenzimmer endet. Sie helfen, am neuesten Stand der Technik zu bleiben und bestehende Kontakte zu regionalen und internationalen Unternehmen zu pflegen. Ein Gewinn für beide Seiten.

Die Jobbörse fügt sich damit nahtlos in dieses Gesamtbild ein: Sie ist ein Treffpunkt von Ausbildung und Praxis, von Schule und Wirtschaft, von Gegenwart und Zukunft. Wir freuen uns über das große Interesse der Betriebe und wir ermutigen unsere Schüler:innen, diese Chance aktiv zu nutzen. Denn Zukunft entsteht dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen.

Liebe Leserin, lieber Leser, freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Ausgabe der HTL up to date. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zu dieser Zeitung beigetragen haben, der Schüler:innenredaktion, den unterstützenden Lehrkräften sowie unseren Interviewpartner:innen und Partnerunternehmen. Ihr Engagement macht diese Ausgabe möglich.

Margit Fuchs

Als Doktorand in Oxford

Daniel Schmidtnr maturierte 2015 an der HTL Braunau und absolvierte anschließend einen einjährigen Auslandszivildienst am IPLS in León/Nicaragua, der Partnerschule der HTL Braunau. Zurück in Österreich studierte er Volkswirtschaftslehre sowie Politikwissenschaft in Wien. Seit Herbst 2025 forscht er als Doktorand in Oxford zu Umweltökonomie und nachhaltiger Wirtschaft. Wir sprachen mit ihm über seine HTL-Zeit, seinen Einsatz in Nicaragua, seinen wissenschaftlichen Werdegang und seinen Blick in die Zukunft.



Daniel, welche Erinnerungen verbindest du heute, fast zehn Jahre später, am stärksten mit deiner Zeit an der HTL Braunau?

Besonders in Erinnerung ist mir unsere gute Klassengemeinschaft und der Kontakt zu den Parallelklassen geblieben, aus denen sich Freundschaften entwickelt haben, die mich bis heute begleiten; ebenso das gute kollegiale Verhältnis zwischen Lehrpersonal und Schüler:innen. An der HTL Braunau hatte ich stets den Eindruck, dass uns viel Selbstständigkeit zugetraut wurde, etwa im Werkstättenunterricht, in dem es in den höheren Jahrgängen vor allem um Projektarbeit und eigenständige Planung ging. Fähigkeiten, die mir später im Studium sehr geholfen haben.

Gibt es Unterrichtsfächer, Projekte oder Lehrpersonen, die für deinen weiteren Weg besonders prägend waren?

Was mir als Erstes in den Sinn kommt, ist der Hardware- und Elektrotechnikunterricht bei unserem damaligen Klassenvorstand Max Mayr, der Mathematikunterricht bei Regina Seeburger und der Deutschunterricht bei Evelyn Mayr. Wobei ich mich noch gut an ein Gespräch mit Evelyn Mayr erinnern kann, in dem sie mich gefragt hat, was ich nach der Matura machen möchte. Damals habe ich geantwortet, dass ich eigentlich direkt zu arbeiten beginnen möchte, worauf sie meinte, ich sollte unbedingt etwas studieren, womit ich mehr zum Schreiben kommen würde. Zusammen mit meiner Erfahrung in Nicaragua erwuchs dann daraus der Wunsch, Volkswirtschaft und Politikwissenschaft zu studieren, um später als Journalist oder Korrespondent arbeiten zu können.

Inwiefern hat dir die Ausbildung in Elektronik und Technischer Informatik beim späteren Studium oder im Berufsleben geholfen?

Für mein Studium und Berufsleben hat sich dann vor allem der langjährige Informatikunterricht und die gute mathematische Ausbildung an der HTL Braunau als echten Mehrwert erwiesen. Sowohl in der Ökonomie als auch in der Politikwissenschaft nimmt die empirische Forschung einen hohen Stellenwert ein, wobei es in quantitativen Analysen meist darum geht, eine Hypothese anhand von Daten zu überprüfen, etwa um dann faktenbasierte Policy-Empfehlungen an die Politik geben zu können. Gerade für diese Tätigkeit der Modellbildung und Datenanalyse sind Programmierkenntnisse ein entscheidender Vorteil, der mir das Studium wesentlich erleichtert hat und auch im

weiteren Berufsfeld eine bedeutende Fähigkeit war.

Wenn du die HTL heute besuchen würdest: Was würdest du deinem damaligen Ich in der ersten Klasse raten?

Meinem damaligen Ich würde ich vor allem raten, aus dem Mathematikunterricht so viel wie möglich mitzunehmen. Egal, welchen Weg man nach der Matura einschlägt, Mathematik ist universell einsetzbar, und gute mathematische Kenntnisse sind daher immer von großem Nutzen, sei es in der Technik oder in den Sozialwissenschaften. Man sollte daher jede Gelegenheit bestmöglich nutzen, sich weitere Fähigkeiten in diesem Bereich anzueignen.

Inwieweit hat die HTL deine Entscheidung beeinflusst, nach der Matura ins Ausland zu gehen?

Gäbe es nicht die Schulpartnerschaft zwischen der HTL Braunau und dem IPLS León, wäre ich vermutlich gar nicht auf die Idee gekommen, nach der Matura ins Ausland zu gehen. Besonders bedeutend war dabei für mich die von der HTL Braunau organisierte sechswöchige Reise nach Nicaragua 2013, meine erste Reise außerhalb Europas, auf der ich ein unglaublich schönes, aufgeschlossenes Land kennenlernen durfte. Da ich die Projekte, die wir damals mit dem IPLS umgesetzt haben, sehr sinnvoll fand und ich mich auch bei meiner Gastfamilie sehr gut aufgenommen gefühlt habe, führte das in weiterer Folge zum Wunsch, nach Nicaragua zurückzukehren, was ich dann im Zuge meines Auslandszivildienstes 2015/16 glücklicherweise umsetzen konnte.

Welche Erfahrungen hast du im Zusammenleben mit deiner Gastfamilie, mit der Schulgemeinschaft des IPLS

gemacht, was hat dich kulturell am stärksten geprägt?

Sowohl das Zusammenleben mit meiner Gastfamilie als auch die Schulgemeinschaft am IPLS sind mir als sehr schöne Erfahrungen in Erinnerung geblieben. Insgesamt haben wir zu acht unter einem Dach gewohnt, drei Generationen, da war stets etwas los. Dass ich anfangs nur wenig Spanisch gesprochen habe, haben die Kinder der Familie gar nicht akzeptiert und den Sprachunterricht kurzerhand selbst übernommen. Besonders gerne denke ich an die gemeinsamen Abende mit meinem Gastvater Ramón zurück, an denen wir zusammensaßen und plauderten. Diese Herzlichkeit und Offenheit waren Erfahrungen, die mich sehr geprägt haben.

Was hat dich an der Haltung von Lehrer:innen und Schüler:innen am IPLS besonders beeindruckt?

Am IPLS hat mich vor allem der Erfindungsreichtum und Optimismus sehr beeindruckt, eine elektrische Anlage konnte gar nicht so beschädigt sein, dass man sie nicht doch noch reparieren hätte können. Auch wenn mal wieder der Strom ausgefallen ist und es ohne funktionierende Ventilatoren unerträglich heiß wurde, hat man das stets mit Humor genommen und den Kopf nicht hängen lassen. Ich denke, von dieser Einstellung, auch in einer komplizierten Situation noch das Positive zu sehen und nie zu verzagen, kann man sich jedenfalls etwas abschauen.

Du hast vom spontanen, herzlichen Lebensgefühl in Nicaragua erzählt – welche dieser Eigenschaften begleiten dich bis heute?

Ich hoffe, dass ich vor allem von der Gastfreundschaft, die ich damals in Nicaragua erfahren durfte, etwas zurückgeben konnte. Die Spontanität kam letztes Jahr aber wohl leider etwas zu kurz. Es hat einiges an Organisation abverlangt, sich neben dem Job noch um die Planung des Umzugs nach England zu kümmern und dabei die verbleibende Zeit mit Partnerin, Freunden und Familie nicht zu kurz kommen zu lassen. Jetzt, da Oxford in mancherlei Hinsicht aber wieder einen Neuanfang darstellt, ist auch die Spontanität wieder etwas mehr zurückgekehrt.



Gab es Momente, die deine Sicht auf Wohlstand, Fortschritt und soziale Gerechtigkeit nachhaltig verändert haben?

Eindrücklich ist mir vor allem mein dritter Besuch in Nicaragua im Februar 2020 in Erinnerung. 2018 kam es im Land zu umfangreichen Protesten gegen die Regierung, die auch die Stadt León, in der ich vier Jahre zuvor meinen Zivildienst absolviert hatte, erfassten. Auch zwei Jahre später waren noch die Brandspuren an den Häusern im Stadtzentrum ersichtlich und die Straßen wesentlich leerer als noch zu der Zeit, als ich dort gelebt habe. Während ich den Eindruck hatte, dass zwischen meiner Reise 2013 und meinem Zivildienst 2015/16 das Land um einiges wohlhabender wurde, erschien es mir 2020, als wäre es um zehn Jahre zurückgeworfen worden. Die Corona-Pandemie und der ausbleibende Tourismus dürften die Situation in den folgenden Jahren dann vermutlich noch verschärft haben. Selbst wenn der wachsende Wohlstand und Fortschritt, der zwischen meinem ersten und zweiten Aufenthalt stattgefunden hat, dazu geführt hat, dass damit auch negative Begleiterscheinungen einhergingen, kann man dem Land nicht wünschen, ewig in dieser Stagnation festzustecken. Ich würde Nicaragua vor allem wünschen, dass es selbstbestimmt in die Zukunft gehen kann und dabei trotzdem schafft, die Früchte des Fortschritts gleichmäßig in der Bevölkerung zu verteilen.

Nach der Rückkehr hast du ein Doppelstudium begonnen. Warum gerade VWL und Politikwissenschaft?

Zurück in Österreich habe ich zuerst begonnen, in der Automatisierungsbranche zu arbeiten, jedoch mit Hinblick auf meine Erfahrung in Nicaragua zunehmend den Wunsch gehegt, eine Karriere im Journalismus anzustreben. Dabei erschien es mir als beste Idee, die Studiengänge zu wählen, über die ich gerne schreiben würde, und mir so das notwendige Fachwissen anzueignen. Zusätzlich habe ich begonnen, an der Wirtschaftsuniversität Wien Spanisch- und Russischkurse zu besuchen, mit dem Plan im Hinterkopf, dann möglicherweise als Auslandskorrespondent arbeiten zu können. Im Laufe meiner beiden Bachelorstudiengänge erkannte ich dann aber immer mehr, dass mir eigentlich die Forschungstätigkeit selbst am meisten Freude bereitet, weswegen ich dann auch meinen Fokus darauf legte.

Inwiefern ergänzen sich diese beiden Fachrichtungen in deinem heutigen Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft?

In meinen Augen stellen Wirtschaft und Gesellschaft zwei Seiten derselben Medaille dar und sollten daher unbedingt zusammen gedacht werden. Beide Seiten zu berücksichtigen ist etwa notwendig, wenn man über die Einführung einer ökonomischen Maßnahme wie einer Umweltsteuer nachdenkt. Rein aus ökonomischer Sicht werden etwa CO₂-Steuern als effizienteste Maßnahme gesehen, um den Emissionsausstoß zu verringern. Ein genügend hoher Preis würde dann folglich dazu führen, dass jegliche Emissionen vermieden werden. Dabei wird aber leider zu selten berück-



**Automation is our middle name.
And our first name. And last name.**

What is yours?



cts GmbH | Fuhrmannstr. 10 | D-84508 Burgkirchen a. d. Alz
www.group-cts.com | E-Mail: karriere@group-cts.com



#unverzichtbar

sichtigt, welchen Unmut und welche politischen Auswirkungen eine solche Maßnahme mit sich ziehen kann. Damit eine CO₂-Steuer zu einer Veränderung im Verhalten und nicht nur zu Frust führt, muss gleichzeitig das Angebot an Alternativen ausgebaut werden.

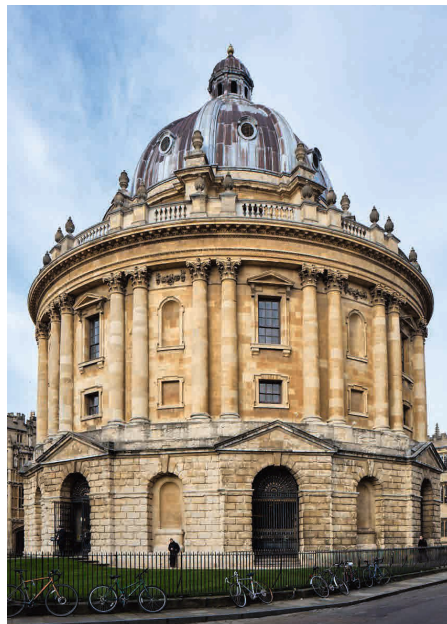
Deine Bachelorarbeit in VWL untersucht die Wirkung der schwedischen CO₂-Steuer. Warum hat dich dieses Thema fasziniert?

Die schwedische CO₂-Steuer ist ein besonders spannendes Beispiel. Schweden war weltweit eines der ersten Länder, das eine solche Steuer bereits 1990/91 eingeführt hat. Die damalige sozialdemokratische Regierung hat im Zuge einer „grünen Steuerumstellung“ eine CO₂-Steuer auf fossile Brennstoffe eingeführt und gleichzeitig die Einkommens- und Körperschaftssteuer gesenkt, was vermutlich auch zu einer breiteren Akzeptanz der neuen Steuer beigetragen hat. Jedenfalls hat eine Studie, auf der ich aufbaue, analysiert, zu welcher Reduktion des CO₂-Ausstoßes es in weiterer Folge im Verkehrssektor gekommen ist und zeigen können, dass die Emissionen zwischen 1991 und 2005 um 11% zurückgingen. In meiner Bachelorarbeit habe ich dieselbe Methode auf den Gebäudesektor angewandt und festgestellt, dass es in demselben Zeitraum zu einem Rückgang von 63 Prozent gekommen ist. Wobei jedoch nicht der gesamte Effekt der CO₂-Steuer zugeschrieben werden kann, da parallel dazu das Fernwärmenetz massiv ausgebaut wurde und die Menschen somit die Möglichkeit hatten, einfach den verwendeten Energieträger zu wechseln.

Deine politikwissenschaftliche Abschlussarbeit befasst sich mit Wirtschaftskrisen und europäischer Integration. Welche Erkenntnisse daraus sind heute besonders relevant?

In meiner politikwissenschaftlichen Abschlussarbeit habe ich damals untersucht, wie sich die Eurokrise und die COVID-19-Krise hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die europäische Integration unterschieden haben. Während man in der Eurokrise zuerst nur zögerlich reagiert hat und der entstehende Schaden damit sogar noch größer wurde, fand man während der COVID-19-Krise sehr schnell zu einer gemeinsamen Antwort. Die Gründe

dafür dürften unter anderem darin liegen, dass man aus der vorherigen Krise gelernt hat, aber vor allem auch an der Symmetrie des Schocks liegen. Während die Eurokrise vor allem die europäischen Peripherieländer massiv traf, kamen die Länder im Zentrum glimpflich davon. Die ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie trafen andererseits alle gleichermaßen, was offensichtlich dazu führte, dass man sich schneller auf eine gemeinsame Antwort einigen konnte. Auf die gegenwärtige Situation umgelegt, könnte man daher schließen, dass die Antworten auf die aktuellen Krisen stark davon abhängen, ob sich die Länder der EU auseinanderdividieren lassen oder eine Gefahr von außen als Bedrohung für alle wahrnehmen.



Du hast in der Österreichischen Nationalbank und am IHS – Institut für Höhere Studien gearbeitet. Wie waren deine Erfahrungen in diesen beiden Institutionen?

Generell kann ich sagen, dass ich sowohl von meiner Zeit in der Österreichischen Nationalbank (ÖNB) als auch von jener am IHS enorm profitiert habe. In der ÖNB war ich mit der Co-Entwicklung einer Website, die den Zugang zu Bargeld in Österreich visualisiert, beschäftigt. Die Idee dahinter war, dass man darstellt, in welchen Gemeinden über die letzten zwanzig Jahre Bankfilialen eröffnet und geschlossen wurden und welche Distanz die Bürger:innen einer Gemeinde im Mittel zurücklegen müssen, um zum nächsten Bankautomaten zu kommen. Damit sollte gezeigt werden, dass der weitläufige und einfache

Bargeldzugang ein wichtiges Anliegen für die Nationalbank ist. Am IHS war ich dann zuerst in der Forschungsgruppe für Energie, Umwelt und nachhaltige Wirtschaftsstrukturen angestellt und später in der Forschungsgruppe Konjunktur, Wachstum und öffentliche Finanzen, wobei ich in den Studien, an denen ich mitgearbeitet habe, mit der Datenanalyse und -auswertung beschäftigt war.

Deine Forschung liegt „an der Schnittstelle zwischen Makroökonomie und Umweltökonomie“. Was bedeutet das ganz konkret?

In meiner Forschung beschäftige ich mich vor allem mit den makroökonomischen Auswirkungen von Umweltpolitik und des Klimawandels. Besonders interessieren mich dabei die Effekte der Energiewende auf unsere Wirtschaft, etwa wie sich der Ausbau erneuerbarer Energien auf verschiedene Wirtschaftssektoren, Beschäftigung und Preise auswirkt. Gleichzeitig befasse ich mich mit umweltökonomischen Fragestellungen, etwa der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Dazu zählen Analysen zur Grundwassernutzung unter veränderten klimatischen Bedingungen und der Frage, in welchem Ausmaß die Nutzung eingeschränkt werden muss, um Übernutzung langfristig zu vermeiden.

Welche Ergebnisse oder Projekte der letzten Jahre machen dich persönlich besonders stolz?

Besonders fällt mir da eine der ersten Studien ein, an der ich am IHS mitgewirkt habe. Jene betraf die Auswirkungen von Energiepreisen auf Österreichs Exportwirtschaft. Die Studie wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft in Auftrag gegeben und meine Aufgabe war es, festzustellen, welche Branchen in Österreich am energieintensivsten sind, welche Energieträger dabei eingesetzt werden und wie hoch die Preisanstiege für Energie in Österreich im Vergleich zum europäischen Ausland ausgefallen sind. In weiterer Folge habe ich noch ausgewertet, welche Länder die Konkurrenten der österreichischen Industrie darstellen. Dabei hat sich gezeigt, dass Deutschland sowohl der größte Exportmarkt als auch der wichtigste Konkurrent war, gefolgt von Frankreich und Italien, und dass Österreich von den Gaspreisanstiegen



PALFINGER

REACH UP. REACH OUT. REACH BEYOND.

Dein einzigartiger Karriereweg, so wie du ihn dir vorstellst. Aufgebaut auf deinen Stärken und Vorlieben schaffen wir für dich nicht nur berufliche, sondern auch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. In einem Team, das von Leidenschaft, Expertise und Innovation geprägt ist. Weltweit.

Mach den nächsten Schritt – und greif nach mehr.

[PALFINGER.COM/KARRIERE](https://palfinger.com/karriere)



**JETZT SCANNEN UND
DEINE KARRIERE STARTEN!**

stärker getroffen wurde als seine europäischen Mitbewerber. Im internationalen Vergleich stehen wir vor allem mit China und den USA im Wettbewerb, wobei die USA auch über günstigere Energiepreise verfügen. Allgemein habe ich in diesem Projekt viel gelernt, worauf ich später in meiner Bewerbung an der University of Oxford aufbauen konnte.

Seit Herbst bist du Doktorand an der University of Oxford. Was war der entscheidende Auslöser für diesen Schritt?

Entscheidend hierfür war, dass ich die Erfahrung aus den vorherigen Projekten vereinen wollte und es an der University of Oxford mit dem Institute for New Economic Thinking (INET) eine Forschungseinrichtung gibt, die dafür die perfekte Anlaufstelle darstellt. Das INET ist ein interdisziplinäres Institut, an dem Forschende aus der Physik, Mathematik und Computer Science mit Forschenden der Sozialwissenschaften zusammenarbeiten. Zentrale Fragestellungen drehen sich dabei um die Klimakrise, Ungleichheit und technologische Veränderungen. Zusätzlich bin ich der School of Geography and the Environment zugeordnet, dem Department, das mein Doktorat organisiert.

Wie würdest du für Laien in Kurzform das Thema deiner Dissertation bzw. deiner jetzigen Forschungsarbeit erklären?

Für meine Dissertation entwickle ich ein makroökonomisches Modell, das sowohl zur Analyse langfristiger wirtschaftlicher Entwicklungen als auch zur Untersuchung ihrer heterogenen Auswirkungen geeignet ist. Auf dieser Grundlage analysiere ich verschiedene Szenarien der Energiewende. Die Transformation wird je nach Wirtschaftssektor, Berufsgruppe und Region sehr unterschiedliche Effekte haben, weswegen es notwendig ist, jene plausibel im Modell abzubilden.

Oxford ist international hoch angesehen, wie erlebst du das akademische Umfeld im Vergleich zu Österreich?

Das akademische Umfeld in Oxford ist ausgesprochen lebendig; gefühlt dreht sich ein großer Teil des Stadtlebens um die Universität. Täglich finden zwischen 20 und 30 öffentliche Vorträge statt, was den fachlichen Austausch sehr fördert. Auch



an dem Institut, an dem ich arbeite, sind regelmäßig zahlreiche Gastforschende für mehrere Monate zu Besuch, mit denen sich intensive Diskussionen ergeben. Ein wesentlicher Unterschied zu Österreich ist zudem das College-System: Alle Studierenden und Forschenden sind einem College zugeordnet, unabhängig von ihrer Disziplin. Beim gemeinsamen Essen in der Dining Hall oder in der College Bar kommt man so leicht mit Personen aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen ins Gespräch.

Wie würdest du die Atmosphäre an der School of Geography and the Environment und der Complexity Economics Group beschreiben?

Sowohl an der School of Geography and the Environment als auch in der Complexity Economics Group am INET nehme ich die Atmosphäre als ausgesprochen hilfsbereit und kollegial wahr. Man ist laufend im Austausch mit anderen Doktorand:innen und unterstützt sich gegenseitig bei Schwierigkeiten. Außerdem werden sehr viele Events von der Doktoratsvertretung organisiert, wodurch man auch die Personen, die schon mehrere Jahre im Doktorat sind, kennenlernt und sich wertvolle Tipps holen kann.

Welche Kompetenzen möchtest du in Oxford unbedingt weiter ausbauen?

Mein größtes Anliegen in Oxford ist es, meine Kompetenzen in der ökonomischen

Modellierung weiter zu vertiefen. Dabei liegt mein besonderer Fokus auf agentenbasierten makroökonomischen Modellen, die es erlauben, heterogene Akteur:innen, sektorale Unterschiede und Anpassungsprozesse realistisch abzubilden. Das Institute for New Economic Thinking in Oxford zählt in diesem Bereich weltweit zu den wichtigsten Forschungszentren. Die dort gebündelte Expertise und der laufende Austausch mit anderen Forschenden bieten somit die idealen Voraussetzungen, um meine methodischen Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln und zu vertiefen.

Welche globalen Herausforderungen im Bereich Wirtschaft, Klima und Energie siehst du in den kommenden zehn bis 20 Jahren auf uns zukommen?

In den kommenden zehn bis zwanzig Jahren wird sich der Klimawandel weiter verschärfen und auch Österreich stark zusetzen. Zunehmende Trockenheit und längere Vegetationsperioden werden die Landwirtschaft vor große Herausforderungen stellen, während Städte stärker auf Anpassungsmaßnahmen wie Begrünung und Beschattung angewiesen sein werden, um mit steigenden Temperaturen umzugehen. Im Energiebereich wird der erfolgreiche Ausbau erneuerbarer Energien maßgeblich vom Netzausbau und von ausreichenden Speicherlösungen abhängen, ebenso wie von der Frage, wie die damit verbundenen Kosten fair verteilt werden können. Gleichzeitig verändert sich das globale wirtschaftliche Umfeld grundlegend: China ist vom Abnehmer europäischer Technologie zu einem zentralen Wettbewerber geworden, während sich die USA zunehmend abschnitten. Für eine kleine, exportorientierte Volkswirtschaft wie Österreich bedeutet das erhebliche Anpassungsanforderungen. Die zentrale Herausforderung wird daher sein, ein wirtschaftliches Modell zu entwickeln, das diesen ökologischen und geopolitischen Veränderungen Rechnung trägt und zugleich breite Unterstützung in der Bevölkerung genießt.

Gibt es Entwicklungen, die dir persönlich Sorgen bereiten, oder welche, die dir Hoffnung machen?

Was mir persönlich am meisten Sorgen bereitet, ist der weit verbreitete Pessimismus, der sich insbesondere in

Bewirb dich beim Maschinen-



die dein Gaming-Erlebnis
aufs nächste Level
heben -bauer

UNSERE JOBS (M/W/X)

Fertigungs- / Produktionsmitarbeiter

Techniker Erstinbetriebnahme / QA

**Produktentwickler Automatisierung /
MSR / Elektrotechnik**

**Service Techniker / Installationstechniker
(International & EU)**

C#/.Net Softwareentwickler

Automatisierungstechniker Software

Physical Security Specialist

**Technischer Support - internationaler
Maschinenbau**

BENEFITS

- ✓ Bis zu 30 Urlaubstage
- ✓ Firmenevents
(Sommerfest, Weihnachtsfeier etc.)
- ✓ sehr flexible Gleitzeit
- ✓ Mentorenprogramm
- ✓ Mitarbeitervergünstigungen
- ✓ Mitarbeiterrestaurant
- ✓ Fitness-Studio und Sport-Events
(verschiedene Sportgruppen, Skitag,
Beachvolleyball, Laufevents etc.)

**Neues Office im Techno-Z Braunau
für die Bereiche IT & Software Design**



Werde Insider!
evgroup.com/jobs



Österreich verfestigt hat. Eine Umfrage von Gallup International zeigt, dass die österreichische Bevölkerung zu den pessimistischsten weltweit zählt. Das ist problematisch, weil Erwartungen wirtschaftliches Handeln stark beeinflussen. Ein negativer Blick in die Zukunft hemmt Investitionen, Konsum und Reformbereitschaft und führt so zu einer sich selbst verstärkenden Spirale. Gleichzeitig haben wir in Österreich aber hervorragend ausgebildete Arbeitskräfte, ein hohes Wohlstandsniveau und ein umfangreiches industrielles Know-how – alles ideale Voraussetzungen, um von der Energiewende wirtschaftlich zu profitieren – wenn es gelingt, wieder mehr Zuversicht zu entwickeln.

Viele Jugendliche stehen vor der Frage „Direkteinstieg in die Arbeit oder Studium?“ Was würdest du ihnen aus deiner Perspektive raten?

Ich würde dazu raten, unbedingt das zu wählen, was einen mehr erfüllt, auch wenn es auf den ersten Blick wie die unsicherere Wahl wirken sollte. Wobei ich auch dazu raten würde, eventuell noch ein Studium zu beginnen, wenn man schon ein paar Jahre im Beruf verbracht hat. Ansonsten kann ich mit einem Augenzwinkern anmerken, dass

eine unserer Studien am IHS ergeben hat, dass insbesondere Elektrotechniker:innen und Elektroinstallateur:innen zu den wichtigsten Berufsgruppen für die Umsetzung der Energiewende zählen und beides aktuell Mangelberufe darstellen. Im Übrigen Jobs, die vermutlich auch nicht allzu schnell von der KI übernommen werden.

Wie definierst du persönlich Erfolg – heute, im Vergleich zu deiner Schulzeit?

Erfolg ist für mich heute, wenn ich mich in meiner Arbeit jeden Tag mit Themen beschäftigen kann, die mich auch privat bewegen, und ich daher meine Arbeit an den allermeisten Tagen gern mache; während ich Erfolg in der Schulzeit noch eher klassisch mit gute Noten interpretiert hätte.

Was möchtest du als zentrale Botschaft an die Schüler:innen der HTL Braunau richten, die diesen Artikel lesen?

Hier würde ich mich gerne an etwas orientieren, was mein Doktorarbeitsbetreuer in einem unserer ersten Meetings zu mir gesagt hat. Am wichtigsten ist es, eine Frage zu finden, die einen zutiefst beschäftigt und die man sich vor Augen halten kann, wenn man auf Schwierigkeiten stößt.



Verallgemeinert würde ich sagen, dass es am wichtigsten ist, dass man etwas findet, wofür man brennt und womit man sich gern beschäftigt. Die Motivation, die sich daraus ergibt, ist unschlagbar.

Vielen herzlichen Dank für das interessante Interview und alles Liebe und Gute für den weiteren Karriere- und Lebensweg!

KNAUF

It starts with opportunity.

Eine Karriere bei Knauf zu starten bedeutet, Teil eines Teams zu werden, in dem jeder Beitrag geschätzt und ein sicheres und inklusives Arbeitsumfeld gefördert wird. Gemeinsam wollen wir nachhaltige Lösungen für die Baubranche entwickeln, um eine bessere Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu gestalten.

Starte deine Karriere als **Auszubildender, Praktikant, Werkstudent, dualer Student oder Absolvent (m/w/d)** in diesen Bereichen:

- Digital & IT
- Zentrale Geschäftsbereiche
- Projekt-Management
- Produktion & Technik
- Bergbau & Ingenieurwesen

Entdecke deine Möglichkeiten unter karriere.knauf.de



Scannen und Karriere starten!



Build on us.

Exploring new tracks. **TOGETHER.**

**NÄCHSTER
HALT: DEINE
ZUKUNFT!**

Du bist ein technikbegeisterter Tüftler, ein kreativer Kopf oder ein versierter Verkaufsprofi? Die Tätigkeitsfelder bei Frauscher sind so vielfältig wie unsere Technologien. Von Forschung und Entwicklung bis hin zu Sales, IT und Produktion – bei uns kannst du deine Stärken immer voll ausspielen und die Bahnbranche von morgen mitgestalten.

Bewirb dich jetzt über unser Karriereportal!

Jasmin Blaha, Hanane Boulahia & Eva Gumpinger

✉ at.jobs@frauscher.com



Unterstützung für Menschen mit Behinderung

In diesem Schuljahr entstehen an der HTL Braunau zwei Diplomarbeiten, die zeigen, wie moderne Technologie gezielt eingesetzt werden kann, um Menschen mit Einschränkungen mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität zu ermöglichen. Innovation trifft auf Inklusion.

Mehr Sicherheit für Menschen mit Demenz: „SafeTrack“

Mit ihrem Diplomprojekt „SafeTrack“ entwickelten Benjamin Schulz und Simon Ragaller ein tragbares Ortungssystem für Menschen mit Demenz. Ziel war es, Betroffenen mehr Freiheit im Alltag zu ermöglichen und gleichzeitig Angehörigen Sicherheit zu geben. Das System besteht aus einem kleinen GPS-Sender, der unauffällig getragen wird, sowie einer Webanwendung, über die der Standort in Echtzeit abgerufen werden kann.

Besonders innovativ ist die Nutzung der LoRa-Funktechnologie, die auch ohne Mobilfunknetz zuverlässig funktioniert und dabei äußerst stromsparend ist, ein entscheidender Vorteil vor allem in ländlichen Regionen. Zusätzlich erkennt das System mögliche Stürze und löst automatisch einen Alarm aus. Betreut wurde das Projekt von Daniel Huber, der die Schüler während der Entwicklung begleitete. Er zeigt sich stolz auf die Leistung des Teams und betont den hohen Praxisbezug und die soziale Relevanz des Projekts.

Intuitive Technik für alle: „Smart Home mit Gestensteuerung“

Einen ganz anderen, aber ebenso inklusiven Ansatz verfolgt das Projekt „Smart Home mit Gestensteuerung“ von Luca Pohn und Matthias Wintersteller. Die beiden entwickelten ein Smart-Home-System, das sich ausschließlich über Handgesten steuern lässt – ganz ohne Sprachbefehle oder Smartphone.

Mithilfe einer Kamera und einer eigens trainierten künstlichen Intelligenz, die direkt auf einem Raspberry Pi läuft, erkennt das System Bewegungen und setzt diese in Steuerbefehle um. So genügt etwa ein Winken, um das Licht einzuschalten. Das System arbeitet lokal, benötigt keine permanente Internetverbindung und schützt dadurch die Privatsphäre der Nutzer:innen. Besonders für ältere Menschen oder Personen mit Einschränkungen bietet diese Lösung einen einfachen und intuitiven Zugang zu moderner Technik. Betreut wurde das Projekt von Gerhard Waser, der die Innovationskraft und Eigenständigkeit der Schüler besonders hervorhebt.

Beide Projekte zeigen eindrucksvoll, wie technische Ausbildung an der HTL Braunau mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden wird. Beide Projekte haben auch schon die Aufmerksamkeit des Österreichischen Behindertenrates



geweckt. Die Projekte sind für den Wettbewerb Unikate 2026 eingereicht worden und wurden bereits als Preisträger nominiert. Der Unikate Preis prämiert Ideen für neue technologische Entwicklungen, die Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung ermöglichen und richtet sich an Schüler:innen und Studierende mit kreativen Ideen.

„Ich freu‘ mich sehr, dass an der HTL so kreative Projekte entstehen, die österreichweite Anerkennung finden. Schön, dass es technische Innovationen gibt, die eine große Hilfe für Menschen mit Handicap darstellen“, meint Margit Fuchs, die die beiden Teams auf den UNIKATE Ideenwettbewerb aufmerksam gemacht hat und den entsprechenden Kontakt herstellte.

ENT – INGENIEURLEISTUNGEN

für Gebäude- und Anlagentechnik

*Wir freuen uns auf
deine Bewerbung!*

Projekt-/Bauleitung - TGA (m/w/d)

Fachplaner - TGA (m/w/d)

Technischer Zeichner - TGA (m/w/d)

ELEKTROTECHNIK | FERNMEDETECHNIK | GEBÄUDEAUTOMATION
SICHERHEITSTECHNIK | MEDIENTECHNIK | BÜHNENTECHNIK
LICHTTECHNIK | RAUMAKUSTIK | GROSSKÜCHENTECHNIK
FÖRDERTECHNIK

ENT GmbH
Gewerbepark Lindach B8
84489 Burghausen

www.entgmbh.de
Telefon: +49/8677/9844-0
eMail: info@entgmbh.com



**JETZT
BEWERBEN!**
scheuch.com/karriere



scheuch

KLARE LUFT. KLARES ZIEL.

DEINE MÖGLICHKEITEN

- Direkter Berufseinstieg
- Praktika
- Diplomarbeiten

SPANNENDE JOBS IN VIELEN BEREICHEN

- Konstruktion
- Software Engineering
- Statik, Vertrieb

Als Projektleiterin in der Automatisierungstechnik

Statt zu studieren, stieg Nadine Reisegger nach der Matura direkt ins Berufsleben ein – ein Job, den sie über die Jobbörse der HTL fand, führte sie zu AGS-Engineering GmbH. Heute, nach zwölf Jahren Berufserfahrung in einer Branche im Wandel, leitet sie als eine von vier Projektleiter:innen komplexe Automatisierungsprojekte und erlebt hautnah, wie Digitalisierung, Robotik und künstliche Intelligenz die industrielle Produktion verändern.



Wir sprechen mit Nadine über ihre Zeit an der HTL, ihren Weg in die Automatisierungstechnik, Chancen und Herausforderungen für Frauen in der Technik und darüber, wie sie die Zukunft der Arbeitswelt sieht, zwischen Fachkräftemangel, digitaler Transformation und gesellschaftlichem Wandel.

Nadine, wenn du an deine HTL-Zeit zurückdenkst: Welche Bilder oder Momente kommen dir als Erstes in den Kopf?

Als Erstes denke ich an unsere Klassengemeinschaft, an die gemeinsame Zeit in der Big Band und an die vielen Freundschaften, die damals entstanden sind und teilweise bis heute halten. Diese Mischung aus Schule, Musik und Zusammenhalt ist mir besonders in Erinnerung geblieben.

Du warst die einzige Frau in einer Klasse mit 22 Kollegen. Wie hast du diese besondere Situation erlebt?

Ich habe mich dabei immer sehr wohlgefühlt. Mich in einer Klasse mit so vielen Burschen zu behaupten, fiel mir nicht besonders schwer, vermutlich auch, weil ich mit zwei älteren Brüdern aufgewachsen bin und das von klein auf gewohnt war. Außerdem war der Mädchenanteil schon in der technischen Hauptschule sehr gering, daher war diese Situation für mich nichts Ungewöhnliches.

Welche Lehrer:innen, Projekte oder Fächer haben dich in deiner Berufswahl am stärksten geprägt?

Am meisten begeistert haben mich immer die Werkstatt- und Laborstunden. Auch für Mathematik konnte ich mich sehr begeistern, was sicher stark an unserer Lehrerin Frau Seeburger lag. Ausschlaggebend für meine Berufswahl waren letztlich die Laborstunden mit Programmierarbeiten sowie mein Maturaprojekt, in dem ich mein technisches Interesse praktisch umsetzen konnte.

Du hast dich für die Öffentlichkeitsarbeit der HTL eingesetzt. Was hat dir daran am meisten Freude gemacht?

Besonders viel Freude gemacht hat mir der Einsatz bei den Mädchen-Technik-Tagen. Es war sehr spannend zu sehen, wie man Mädchen mit vorbereiteten Aufgaben an die technischen Möglichkeiten der HTL heranführen und ihr Interesse für Technik wecken kann.

Du bist direkt nach der Matura ins Berufsleben eingestiegen. Warum hast du dich gegen ein Studium und für den sofortigen Berufseinstieg entschieden?

Ich wollte das praktische Wissen aus den Labor- und Werkstattstunden direkt anwenden. Gegen ein Studium habe

ich mich auch deshalb entschieden, weil ich damals noch nicht wusste, in welchem Bereich ich mich weiter spezialisieren möchte. Heutzutage gibt es viele Möglichkeiten, später berufsbegleitend zu studieren oder erneut in ein Studium einzusteigen.

Deinen ersten Job hast du durch die Jobbörse der HTL Braunau gefunden. Wie wichtig war dieses Netzwerk für dich?

Ich fand und finde die Jobbörse sehr sinnvoll. Gerade wenn man sich nach der Matura für den direkten Berufseinstieg entscheidet, kann man dort erste Kontakte knüpfen und erhält passende Ansprechpartner für zukünftige Bewerbungen. Auch die Vielfalt an unterschiedlichen Branchen empfinde ich als sehr wertvoll.

Was hat dich an AGS-Engineering gleich zu Beginn überzeugt?

Mich hat sofort das familiäre Umfeld und das kleine Team von damals rund zwölf Personen überzeugt. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung war AGS noch ein reiner Automatisierungs- und E-Planungsdienstleister. Gerade das hat mich gereizt, weil man dadurch mit sehr unterschiedlichen Branchen, Anforderungen und Steuerungsherstellern in Kontakt kommt.

Erinnerst du dich an dein erstes Projekt als Automatisierungstechnikerin, was waren die größten Herausforderungen?

Mein erstes Projekt war eine automatisierte Ziegelschleifmaschine für Plan-Mauerziegel. Gemeinsam mit zwei weiteren Kollegen war ich für die Software und Visualisierung zuständig. Gleichzeitig war es auch mein erstes Projekt mit einer

MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER.



Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere in der AMAG.

Die AMAG bietet Praktikumsplätze, Diplomarbeiten, Ferialjobs und Jobs für Berufseinsteiger. Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten findest du auf unserer Karriereseite unter: www.amag.at/karriere



AMAG Austria Metall AG | Lamprechtshausener Straße 61 | 5282 Ranshofen | Österreich | www.amag.at

Walzprodukte | Gussprodukte | Komponenten | Primäraluminium



mehrwöchigen Inbetriebnahme in der Steiermark, was eine große, aber sehr lehrreiche Herausforderung war.

Wie würdest du AGS-Engineering jemandem beschreiben, der die Firma noch nicht kennt?

AGS-Engineering ist ein Anbieter für automatisierte Sondermaschinen und komplexe Robotertechnik mit integrierten industriellen Datenanwendungen. Wir stehen für hohe Qualität und langjährige Erfahrung in der Automatisierungstechnik.

Aktuell sind wir rund 55 Mitarbeiter:innen, wobei das familiäre Umfeld nach wie vor erhalten geblieben ist. Wir entwickeln gemeinsam und werteorientiert individuelle Automatisierungslösungen und sichern somit die regionale Produktivität!

Was macht dir an deinem Aufgabenbereich als technische Projektleiterin heute am meisten Freude?

Da bei uns keine Anlage der anderen gleicht, sind wir täglich mit neuen, kleinen und größeren Herausforderungen konfrontiert. Seit rund drei Jahren betreue ich überwiegend Endkunden aus der Lebensmittelbranche. Besonders spannend finde ich dabei das strukturierte Erarbeiten von Lasten- und Pflichtenheften sowie die enge Abstimmung mit dem Projektteam, Lieferanten und Kunden.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus, oder ist jeder Tag komplett anders?

Mein Arbeitsalltag ist geprägt von viel Kommunikation: gemeinsame Lösungsfindung im Projektteam, Besprechungen, Telefonate und E-Mails. Je nach Projektphase sieht der Tag jedoch unterschiedlich aus. Aufgrund unserer Betriebsgröße sind wir von Auftragseingang über Lieferantenverhandlungen, technische Ausführung, Montage und Inbetriebnahme bis hin zur Nachbetreuung der Kunden stark eingebunden.

Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften sind in deinem Job entscheidend: eher technisches Know-how, Führungskompetenz, Kommunikation ... oder alles zusammen?

Technisches Know-how und Kommunikation halten sich hier eindeutig die Waage. Als Projektleiterin bin ich in wesentliche technische Entscheidungen eingebunden, kann mich dabei aber auf die Teamleiter der einzelnen Fachbereiche verlassen, da jeder seine spezifische Expertise einbringt.

Wo siehst du den größten Unterschied zwischen deinem Berufsalltag heute und deinem Berufsalltag vor zwölf Jahren, als du begonnen hast?

Der größte Unterschied ist definitiv, dass es heute mehr Frauen in der Automatisierung und im Sondermaschinenbau gibt. Als ich 2013 bei AGS begonnen habe, gab es noch deutlich mehr Vorurteile, vor allem seitens Kunden und Lieferanten. Obwohl ich nach wie vor die einzige technische Angestellte bei AGS bin, habe ich von meinem Chef und meinen

Kollegen immer volle Wertschätzung und Unterstützung erfahren. Inzwischen treffe ich immer öfter auf Kolleginnen.

Welche zwei Probleme in der heutigen Arbeitswelt empfindest du als am dringendsten? (z. B. Fachkräftemangel, Arbeitsbedingungen, Bürokratie ...)

Vorrangig muss sich die wirtschaftliche Lage wieder verbessern. In vielen Branchen gibt es aktuell einen nahezu vollständigen Investitionsstopp, was zu einer schwierigen Auftragslage führt. Der Fachkräftemangel betrifft uns ebenfalls – in manchen Bereichen sind Stellen seit über einem Jahr unbesetzt.

Wie blickst du auf die Zukunft angesichts multipler Krisen – Klima, Energie, geopolitische Instabilität, Digitalisierung, KI?

Aus technischer Sicht ist die Zukunft von mehreren sich überlagernden Herausforderungen geprägt. Der Klimawandel trifft Österreich, wie andere Regionen, bereits jetzt mit steigenden Temperaturen und intensiveren Extremwetterereignissen, was langfristig auch wirtschaftliche Konsequenzen hat, wenn nicht aktiv gegengesteuert wird.

Gleichzeitig bieten andere Entwicklungen Chancen: Die Digitalisierung und neue Technologien wie KI können die Produktivität steigern und Prozesse optimieren.

Was müsste deiner Meinung nach passieren, damit Österreich bzw. die Region Innviertel langfristig wirtschaftlich konkurrenzfähig bleibt?

Langfristige Wettbewerbsfähigkeit erfordert Investitionen in Innovation und Digitalisierung. Besonders für Regionen wie das Innviertel sind eine gute digitale Infrastruktur, die Stärkung von KMUs sowie Aus- und Weiterbildung in technischen Berufen entscheidend. Weniger Bürokratie und mehr Fokus auf technische Lösungen sind wichtig, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Was wünschst du dir persönlich von der Zukunft, beruflich wie privat?

Beruflich wünsche ich mir einen stabilen Arbeitsplatz und weiterhin herausfordernde Automatisierungsprojekte. Privat möchten mein Mann und ich unser Haus



Wir suchen dich!

Wir suchen ständig nach engagierten und qualifizierten Mitarbeitern, die unsere Leidenschaft für Innovation und Qualität teilen. Alle offenen Stellen finden Sie auf unserer Website. Werden Sie Teil eines erfolgreichen Teams und gestalten Sie die Zukunft der Chemieindustrie mit uns!

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website.

www.puerstinger.de



MACH DIE ZUKUNFT ZU DEINEM JOB!

BEWIRB DICH JETZT.
#BEREITFÜRMORGEN

salzburg-ag.at/bereitfürmorgen



und den Garten, die wir 2022 gebaut haben, Schritt für Schritt weiter fertigstellen.

Als einzige Frau in der Klasse und später in der Automatisierungstechnik: Hast du Diskriminierung erlebt?

In der Klasse sowie bei AGS selbst habe ich keine Diskriminierung erlebt. Vereinzelt kam es jedoch bei Kunden oder kurzfristigen Störungseinsätzen zu solchen Situationen. In diesen Fällen stand aber immer das gesamte Team hinter mir, und die Firma hat dem Kunden klar signalisiert, dass es hier keine Alternative gibt. Für diesen super Rückhalt und auch Zusammenhalt bin ich sehr dankbar.

Was kann oder sollte die Technikbranche tun, um Frauen stärker zu fördern?

Förderprogramme wie Mädchen-Technik-Tage bereits ab der Mittelschule sind extrem wichtig und sollten unbedingt weitergeführt werden. Nur so kann man Mädchen früh für Technik begeistern. Je früher dieses Interesse geweckt wird, desto eher schlagen sie auch einen technischen Bildungs- und Berufsweg ein.

Welche Maßnahmen an Schulen oder Unternehmen könnten helfen, mehr Mädchen für technische Berufe zu begeistern?

In Schulen sollte gezielt auf bestehende Angebote und Programme hingewiesen werden, die Mädchen ermutigen. Unternehmen sollten Vorurteile abbauen und Mädchen bewusst zu Schnupper-

oder Informationstagen einladen, um ihnen technische Berufe näherzubringen.

Du spielst Saxophon im Musikverein Wippenham. Welchen Ausgleich bietet dir die Musik zu deinem technischen Beruf?

Die Musik bietet mir einen wichtigen Ausgleich, weil ich dabei völlig abschalten kann. Beim Musizieren ist volle Konzentration gefragt – für Gedanken an die Arbeit bleibt kein Platz. Genau das hilft mir, den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken.

Welchen Rat hast du für junge Absolvent:innen der HTL, die gerade am Anfang ihrer beruflichen Reise stehen?

Nutze Netzwerke wie die Jobbörse der HTL Braunau bewusst, sei aktiv in der Kontaktaufnahme, entwickle nicht nur dein technisches Wissen weiter, sondern auch deine überfachlichen Fähigkeiten. Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit und Eigeninitiative werden im Berufsalltag immer wichtiger – so legst du den Grundstein für eine erfolgreiche und erfüllende Karriere.

Praktika, Projektarbeiten oder erste Berufserfahrungen helfen zusätzlich, Sicherheit zu gewinnen und den eigenen Interessenbereich zu finden.

Was sollten sie bei ihrer ersten Jobwahl unbedingt berücksichtigen und was ist weniger wichtig, als man denkt?



Man sollte nicht nur auf das Gehalt achten, sondern vor allem auf die Aufgabenbereiche und das Betriebsklima. Wenn möglich, empfehle ich ein ein- bis zweitägiges Probearbeiten. Dabei bekommt man bereits ein gutes Gefühl für den Job, das Team und ob die Aufgaben wirklich zu einem passen.

Vielen herzlichen Dank für das Interview und alles Liebe und Gute für die Zukunft!

herzlich verbunden



**Wir sind auf der Suche nach innovativen Köpfen
aus dem Bereich Software Entwicklung.**

RZL Software GmbH ist mit rund 110 Mitarbeitenden eines der größten Softwarehäuser im oberösterreichischen Innviertel. Seit 40 Jahren entwickeln wir Software Lösungen für Steuerberater und Unternehmen im Bereich Rechnungswesen.

Bewirb Dich online oder unter **Jobs@rzl.at**.





HTL-Ball entführt in die Welt von „Dune“

Unter dem eindrucksvollen Motto „Dune – Ball der Auserwählten“ verwandelte sich die HTL Braunau am Freitag, dem 16. Jänner 2026, in eine außergewöhnliche Balllocation und wurde erneut zum Treffpunkt für Ballbegeisterte aus dem gesamten Innviertel. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und erlebten einen festlichen Abend voller Eleganz, Musik und beeindruckender Atmosphäre.

Inspiziert von der mystischen Welt des Wüstenplaneten Arrakis präsentierte sich das gesamte Schulgebäude als fantasievoll gestaltete Kulisse. Mit viel Liebe zum Detail wurden Sandlandschaften, Lichtinszenierungen und futuristische Elemente kombiniert und auf fünf Etagen erlebbar gemacht. Insgesamt 14 individuell gestaltete Bars mit unterschiedlichsten musikalischen und kulinarischen Angeboten boten Abwechslung und erregten ausgelassene Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Für klassische Ballstimmung und volle Tanzflächen sorgte erneut das ptArt Orchester unter der Leitung von Norbert Hebertinger, das in der Aulabar zum Tanzen einlud. In der Bluesbar begeisterte die Bad Rock Blues Band, bei der HTL-Lehrer Siegfried Horvath mitwirkte, das Publikum mit erdigem Sound. Eine ruhigere, traditionelle Note brachten die Innviertler Tanzgeiger in die Weinbar, musikalisch begleitet von Lehrerkollege Rudolf Gann.

Ein feierlicher Auftakt, elegante Ballbesucherinnen und -besucher sowie eine mit Spannung erwartete Mitternachtseinlage machten den Abend zu einem stimmungsvollen Gesamterlebnis. Zahlreiche Eltern, Absolvent:innen, Lehrkräfte sowie aktuelle Schülerinnen und Schüler genossen die besondere Atmosphäre und das vielseitige Angebot.

„Für uns war es beeindruckend zu sehen, wie nach monatelanger Planung an diesem Abend alles zusammengepasst hat“, zeigten sich die beiden verantwortlichen Schülerinnen Anna Stranzinger und Nina Halbschmidt vom Ballkomitee stolz. „Der Zusammenhalt im Team und die Begeisterung der Gäste haben uns für die viele Arbeit mehr als entschädigt.“

Auch auf Lehrerseite zog man ein positives Fazit. Anton Mahringer betonte: „Der HTL Ball ist jedes Jahr ein organisatorisches Großprojekt, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und über sich hinauswachsen.“ Rudolf Gann ergänzte: „Dass ein solches Event in dieser Qualität umgesetzt wird, ist alles andere als selbstverständlich und zeugt von großem Engagement auf allen Ebenen.“

Soziales Engagement bewies die Schule einmal mehr mit dem Nica-Cafe, das für die Gäste neben zahlreichen Kuchen und Torten auch eine ruhigere Atmosphäre zum Verweilen bereithielt. Die Einnahmen werden komplett an die beiden Partnerschulen in Nicaragua und Uganda gespendet.

Der HTL-Ball 2026 zeigte perfekt, warum er zu den Fixpunkten der regionalen Ballsaison zählt: ein Abend voller Eleganz, Musik und Gemeinschaft, der Gästen wie Organisator:innen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Dein
Arbeitgeber
in Ortenburg

RS



R. Scheuchl GmbH

Verfahrenstechnik | Umweltschutz | Anlagenbau | Maschinenbau

Wir
suchen **VERSTÄRKUNG!**

Werde Teil unseres Teams!
#teamscheuchl



Königbacher Straße 17 | 94496 Ortenburg
Tel.: +49 8542 165-0 | E-Mail: bewerbung@scheuchl.de

www.scheuchl.de



Elektro-Jobs die perfekt
in Dein Leben passen.

Das Leben **ist** ein Wunschkonzert!

Bei Kreuzpointner wählst Du, wo, wie,
wann und mit wem Du arbeiten möchtest.



Ob in den Bereichen Gebäudetechnik, Industrietechnik,
Informations- und Telekommunikationstechnik,
Schaltanlagenbau, Ingenieurtechnik, Energietechnik
oder PV-Anlagen – bei uns hast Du alle Möglichkeiten.

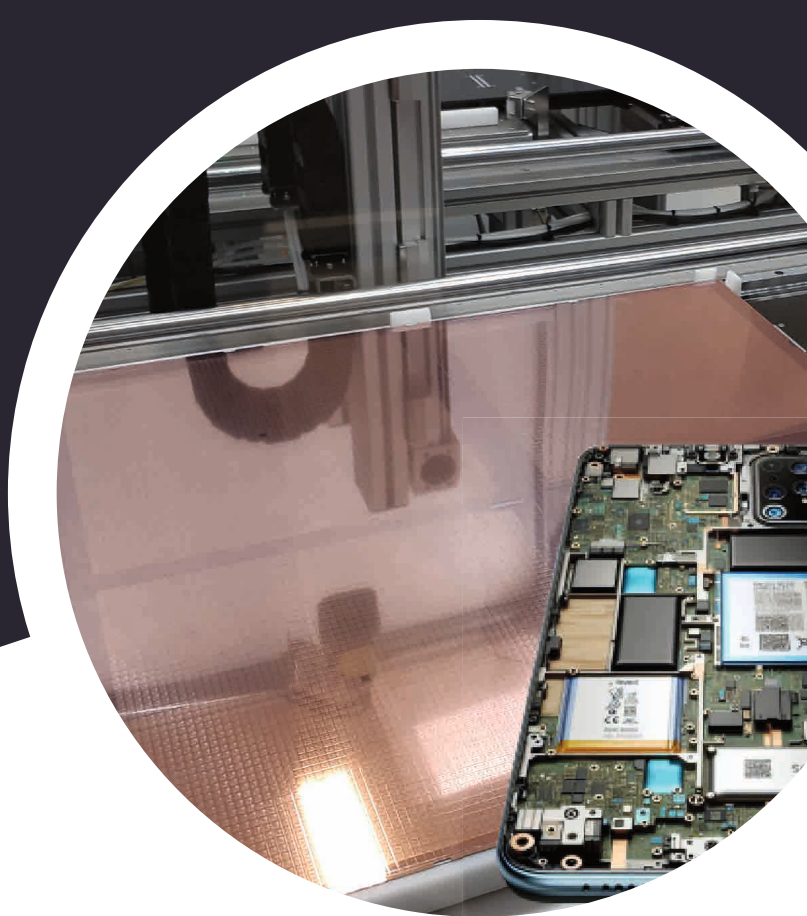
Deine Wunschliste für Job, Standort und Möglichkeiten: kreuzpointner.de/karriere





Die Zukunft ist digital jetzt mitgestalten !

Lam Research ist ein weltweit führendes Unternehmen zur Herstellung von verfahrenstechnischen Anlagen für die Halbleiterindustrie.



Karriere bei Lam Research

Über Lam Research

Seit der Gründung im Jahr 1980 mit Hauptsitz in Fremont, Kalifornien, liefert das Unternehmen hochpräzise Maschinen mit denen modernste Computerchips gefertigt werden - darunter auch Chips für Künstliche Intelligenz.

Zu unseren Kunden gehören die Global Player der internationalen IT-Branche. Als Teil von Lam Research profitierst du von zahlreichen Benefits, individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und einem sicheren Arbeitsplatz in einer zukunftsweisenden High-Tech-Industrie.

Lam Research Salzburg

Der Standort Salzburg ist spezialisiert auf die nasschemische Bearbeitung von Panels (rechteckige Halbleitersubstrate). Die mit Lam Research erzeugten Chips spielen eine zentrale Rolle bei sämtlichen AI-Anwendungen und sind wesentlich für die Entwicklung zukünftiger Technologien.

Mitarbeiteranzahl weltweit: ~17.000

Mitarbeiteranzahl Standort Salzburg: ~170



Wir suchen engagierte Fachkräfte (m/w/d) in folgenden Bereichen:

- Instandhaltungs- / Inbetriebnahme Techniker
- Maschinenbauingenieure
- Elektrotechniker
- Mechatroniker



Wir bieten:

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem innovativen Unternehmen
- Ein kollegiales Arbeitsumfeld mit kurzen Entscheidungswegen
- Gute öffentliche Anbindung (Bus und S-Bahn)
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven



Dein Profil:

- Abgeschlossene technische Ausbildung (HTL, Lehre, FH oder vergleichbar)
- Berufserfahrung von Vorteil, aber auch Berufseinsteiger willkommen
- Teamfähigkeit, Eigeninitiative und technisches Verständnis



Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!



EEE-Zertifizierung: HTL Braunau wird Competence Center für Entrepreneurship

Die HTL Braunau wurde erstmals mit der renommierten EEE-Zertifizierung (Entrepreneurship Education in Engineering) ausgezeichnet. Das Qualitätssiegel würdigt das langjährige Engagement der Schule im Bereich Entrepreneurship. Bildungsminister Christoph Wiederkehr überreichte die Zertifizierung feierlich an Betreuungslehrer Franz Vilsecker und Direktorin Gerda Schneeberger.

Der Weg zu dieser Auszeichnung wurde durch mehrere Initiativen geebnet, die das unternehmerische Denken an der Schule nachhaltig prägen: der Erfolg beim Landeswettbewerb im März, der Entrepreneurship-Day an der HTL Braunau sowie die jährlich gegründeten Junior Companys, in denen Schülerinnen und Schüler reale Geschäftsideen entwickeln und umsetzen. Mit der Verleihung der EEE-Zertifizierung wird die HTL Braunau offiziell als Competence Center für Entrepreneurship Education in Engineering anerkannt. Ein Meilenstein, der die Relevanz von Innovationsfreude und Unternehmergeist in der technischen Ausbildung eindrucksvoll unterstreicht.

Unter dem Motto „Junge Entrepreneurre stärken!“ nahm das siebenköpfige Entrepreneurship-Team der 5AHME und 5AHET am YEPA-Kick-off (Youth Entrepreneurs Programm Austria) in Wien teil. Drei Tage lang erhielten die Jugendlichen einen intensiven Einblick in zentrale Aspekte des unternehmerischen Denkens und Handelns.

Bereits am ersten Nachmittag wurde in Workshops der Initiative IFTE (Initiative for Teaching Entrepreneurship) sichtbar, wie breit Entrepreneurship verstanden wird. Im Fokus standen das Erkennen eigener Talente, der Austausch im Team und das bewusste Zusammenführen individueller Stärken.

Der zweite Tag brachte inspirierende Erfahrungsberichte junger Unternehmerinnen und Unternehmer im Alter von siebzehn bis neunzehn Jahren von eigenen Firmen über Moderationstätigkeiten bis hin zur Entwicklung eines Minisatelliten. Ergänzend arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in mehreren Sessions zu Themen wie künstliche Intelligenz als Grundlage neuer Geschäftsideen, Unternehmensfinanzierung oder Konzeptentwicklung.

Am Nachmittag wurde der WeGrowTogether-Preis für besonders nachhaltige Jugendprojekte vergeben. Danach stellten ehemalige IFTE-Teilnehmende eine kreative Herausforderung: eine Rallye rund um den Rathausplatz, bei der Materialien für eine Geschäftsidee gesammelt und anschließend präsentiert werden mussten.

Der Entrepreneurship-Summit Wien, der heuer zum 25. Mal stattfand, bildete den Abschluss der Reise. In Vorträgen und Diskussionsrunden sammelten die Jugendlichen wertvolle Impulse für ihre Zukunft und konnten sich sogar selbst an einer Gesprächsrunde zum Thema Entrepreneurship in der Bildung beteiligen.

Mit vielen neuen Eindrücken, frischem Wissen und großer Motivation kehrte das Team wieder nach Braunau zurück.



© IFTE/Roninger/Lindner



INFOTECH
[IT & Communication]

Getting your IT-Job @Infotech

Great People. Great Workplace.

Deine Karriere beim IT-Dienstleister

01 Vielfältige Projekte

Wir arbeiten mit vielen Kunden zusammen. Das bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Technologien und Lösungsansätze kennenzulernen.

02 Möglichkeit zur Spezialisierung

Je nach deinen Interessen kannst du dich auf bestimmte IT-Bereiche spezialisieren.

03 Schneller Karriereaufstieg

Die Vielfalt der Projekte und Weiterentwicklung von Technologien in der IT-Branche führen dazu, dass du schnell neue Fähigkeiten erwirbst und dich beruflich weiterentwickelst.

**Komm in unser Team -
wir freuen uns auf deine Bewerbung!**



Karina Sams, MSc
Human Resources

Infotech EDV-Systeme GmbH

Schärdinger Straße 35
A-4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711-251
karina.sams@infotech.at
www.infotech.at

Well-Being-Faktoren

Bei uns kannst du...



... dich laufend weiterbilden.



... in flachen Hierarchien und einer offenen Organisation arbeiten.



... ein schnell wachsendes Unternehmen mitgestalten.



... dein Wissen und eigene Ideen einbringen.



... Verantwortung übernehmen und frei Entscheidungen treffen.



... tolle Firmenevents erleben.



... dich während der Arbeitszeit mit Obst und Getränken stärken.



... für dein Mittagessen unsere Gutscheine nutzen.



... durch die Gleitzeitregelung die Arbeitszeiten nach deinen Bedürfnissen einteilen.



... deinen Arbeitsplatz der Zukunft gestalten.



... dich über einen kostenfreien Internetanschluss für dein Zuhause freuen.

Aktuelle Jobs
bei Infotech



Feiern für den guten Zweck – Nica-Café erzielt 4.220 Euro

Wenn sich die HTL Braunau in eine prachtvolle Balllokalation auf fünf Ebenen verwandelt, darf eine Institution nicht fehlen: das Nica-Café. Auch in diesem Jahr zeigte das Café im Konferenzzimmer das soziale Engagement der Schule und konnte die beeindruckende Summe von 4.220 Euro für die Partnerschulen in Nicaragua und Uganda sammeln.

Rund 3.000 Gäste strömten am 16. Jänner zum traditionellen Schulball der HTL Braunau. Zwischen Tanzflächen und vielfältigen Bars bot das Nica-Café, organisiert von der ARGE Schulpartnerschaft, einen Ort der Begegnung und der Solidarität. Seit über drei Jahrzehnten pflegt die HTL eine enge Partnerschaft mit dem IPLS in León (Nicaragua) und der Brother Konrad School in Lira (Uganda).

Das leibliche Wohl der Gäste stand ganz im Zeichen der Fairness und Regionalität: Mit Getränken aus dem Weltladen Braunau sowie einer beeindruckenden Auswahl an hausgemachten Kuchen und Torten wurden die Besucher:innen verwöhnt. Der Erfolg war dabei eine echte Gemeinschaftsleistung. Knapp 40 Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der HTL waren in drei Schichten im Einsatz. Besonders hervorzuheben ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Christine Mayringer unterstützte mit 15 Schüler:innen des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums (KUMAX) aus Burghausen tatkräftig das Team.

Für viele Absolventinnen und Absolventen ist das Nica-Café ein Fixpunkt des Balls. Es ist ein Ort des Austausches für

jene, die die Partnerschaftsprojekte bereits persönlich vor Ort erlebt haben. Bis heute haben über 400 Jugendliche Projekte in Nicaragua und etwa 50 in Uganda besucht.

„Das Nica-Café ist ein Ort, an dem man sich gut unterhalten und gleichzeitig Infos über die Partnerschulen erhalten kann“, freut sich Birgit Falkner, Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft, die froh und dankbar über das finanzielle Ergebnis des Nica-Cafés ist. Stolze 4.220 Euro wurden erwirtschaftet. Dieser Betrag fließt nun direkt in die Projekte in Uganda und Nicaragua. Ein herzlicher Dank der ARGE Schulpartnerschaft ging an das Ballkomitee, das die Nutzung des Konferenzzimmers für diesen wohlthätigen Zweck ermöglichte.

Der HTL-Ball bewies einmal mehr, dass rauschende Feste und soziales Verantwortungsbewusstsein wunderbar harmonisieren können. Das Nica-Café bleibt damit ein hervorragendes Beispiel für gelebte Partnerschaft über Kontinente hinweg.



#WeGrowTogether

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:



**Umfassende Ein-
schulungsphase**



**Spannende
Aufgaben**



**Kontinuierliche
Weiterbildung**



**Flexible
Arbeitszeiten**



**Internationales
Team**



**B&R Corporate
Benefits**

www.br-automation.com

B&R Industrial Automation GmbH

B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg

Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details
zu den Jobs



B&R | A member of the ABB Group

Doppelerfolg für die HTL Braunau beim Go Global Award

Großer Erfolg für den Wirtschafts- und Exportnachwuchs: Beim Exporttag der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) 2025 sicherten sich zwei Junior Companies der HTL Braunau Spitzenplatzierungen beim Go Global Award.

Im Mittelpunkt des Exporttags 2025 standen die herausragenden Leistungen junger Unternehmen: Die Junior Company Pumpshot belegte beim Go Global Award den 1. Platz und überzeugte die Jury mit einem klaren internationalen Marktfokus. Ebenfalls Grund zur Freude gab es für AAF-Liköre, die mit dem 4. Platz ihre Exportfähigkeit und unternehmerische Professionalität eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Der Exporttag der WKO bot dafür die ideale Bühne. Nach dem offiziellen Start und zahlreichen 1:1-Gesprächen mit Wirtschaftsdelegierten präsentierten sich die Junior Companies im Rahmen des Junior Company Pitches sowie in anschließenden Sales Talks mit Unternehmen. Die Platzierungen der HTL Braunau unterstreichen dabei die hohe Qualität der praxisnahen Ausbildung und den Mut, internationale Märkte früh einzubeziehen.

In den begleitenden Insight Zones setzte der Exporttag starke inhaltliche Akzente: Themen wie „Windows to Asia“, „Windows to North America“, Künstliche Intelligenz im Export, Near- und Friendshoring sowie Finanzierung und Sicherheit auf internationalen Märkten gaben Unternehmen konkrete Orientierung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.



© WKO-Röbl

Den Abschluss bildete die Exporters' Night 2025 mit Networking, bei der der Erfolg der Junior Companies nochmals sichtbar machte, wie wichtig Nachwuchs, Innovation und internationale Offenheit für den zukünftigen Exporterfolg Österreichs sind.



© WKO-Röbl

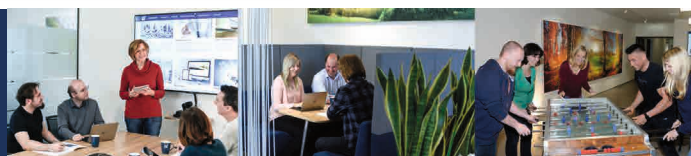


Wir suchen:

#Softwareentwickler/in

#Systemadministrator/in

karriere@bs-ag.com
www.bs-ag.com





SUPERIOR HUMIDIFICATION TECHNOLOGIES

LUFTBEFEUCHTUNG & COOLING



DEIN WEG.

++++ Automatisierungstechniker/in +++++ Automatisierungstechniker/in ++++



JOIN OUR TEAM

JETZT BEWERBEN



Merlin Technology GmbH, Hannesgrub Süd 10, 4911 Tumeltsham, Austria, T: +43 (0) 7752 71 966, office@merlin-technology.com, www.merlin-technology.com

Der Nussknacker – eine CAD-Anwendung

Im Duden findet man unter dem Begriff Nussknacker zwei Bedeutungen: Zum einen ein zangenähnliches Gerät zum Aufknacken von Nüssen, zum anderen ein bunt bemaltes Männchen, das mithilfe einer eingebauten Mechanik Nüsse mit dem Mund knackt.

Für uns an der HTL fehlt allerdings eine ganz wesentliche Definition: Der Nussknacker als Werkstück, in dem Konstruktionsübungen und mechanische Fertigung ideal miteinander vereint sind.

Doch wie entsteht ein solcher Nussknacker?

Zu Beginn wird das Werkstück am Computer mithilfe moderner CAD-Programme konstruiert und modelliert. Anschließend werden die einzelnen Bauteile zu einer Baugruppe zusammengefügt und bereits in dieser Phase digital auf ihre Funktion geprüft. Mithilfe einer 3D-Simulation wird schließlich das endgültige Design des Produkts überprüft und optimiert.

Da die Schüler:innen bereits im ersten Jahrgang erste Erfahrungen an Dreh- und Fräsmaschinen sammeln, sind sie in der Lage, die benötigten Dreh- und Frästeile mit einer Genauigkeit von nur wenigen Hundertstel Millimetern herzustellen und das auf Maschinen, die teilweise seit über 40 Jahren zuverlässig ihren Dienst an unserer Schule verrichten.

Sind alle Bauteile gefräst, gedreht, gebohrt und die Gewinde geschnitten, folgt die Montage. Spätestens hier zeigt sich, wie präzise in den vorhergehenden Arbeitsschritten konstruiert und gefertigt wurde.

Am Ende steht einem erfolgreichen „Praxistest“ nichts mehr im Wege: dem Öffnen der Nüsse.

Der Nussknacker ist somit ein Werkstück, an dem unsere Schüler:innen anschaulich lernen, wie wichtig eine durchdachte Konstruktion und eine präzise Fertigung sind, um ein funktionierendes Produkt herzustellen. Die dabei erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten kommen nicht nur bei den Maturaprojekten zum Einsatz, sondern sollen die Absolvent:innen auch im späteren Berufsleben begleiten.

Oder, wie es so treffend heißt:
„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“



INTUITION TRIFFT TECHNOLOGIE

GESTALTE MIT UNS DIE ZUKUNFT!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at



PromoFit
Fitnessstudio,
BikeLeasing



PromoLounge
das frische
Betriebsrestaurant



PromoClass
Weiterbildung &
Mentor:innenprogramm



PromoCard
günstiger Einkaufen
und Essengehen

Blues, Bass und Bildung

HTL-Lehrer und Musiker Siegfried „Sigi“ Horvath verbindet seit über 33 Jahren Technik und Blues. Anlässlich des ersten Albums der Badrock Blues Band sprachen wir mit ihm über Musik, Werkstätten-Unterricht und Leidenschaft.

Sigi, an der HTL Braunau kennt man dich als Lehrer in der Elektro-Werkstatt – in der Musikszene der Region als „Sigi“ von der Badrock Blues Band. Wie würdest du dich selbst beschreiben, wenn du beide Welten verbinden müsstest?

Hmm, ich versuche es mal: Ich bin ein ziemlich technikaffiner, extrem musik-begeisterter Typ, der mindestens zweimal leben müsste, um beides in dem Ausmaß ausüben zu können, wie er es gerne machen würde.

Du bist seit 2002 Lehrer an der HTL Braunau und Elektrotechnik-Meister. Gab es in deinem Leben einen Moment, an dem klar war: Technik und Musik werden dich dauerhaft begleiten?

Da habe ich noch nie so genau darüber nachgedacht. Fest steht, dass ich mich schon als Hauptschüler für beides interessiert habe. Das hat sich während meiner Lehrzeit als Elektriker manifestiert, und spätestens nach dem ersten Bandauftritt war klar, dass ich mich auf der Bühne sehr wohlfühle. Immerhin konnte ich mein Technikinteresse zu meinem Brotberuf und die Musik zu meinem wichtigsten Hobby machen.

In der Schule beschäftigst du dich intensiv mit Hausautomatisierung und Projektbetreuung. Gibt es Parallelen zwischen technischem Denken und musikalischem Arbeiten in einer Band?

Nun ja, Technik basiert auf logischen Vorgängen und Gesetzmäßigkeiten und Musik bzw. Harmonielehre ebenso. Aber die Parallelen sind, glaube ich, eher im Organisatorischen und in der Teamarbeit zu finden. Auch wenn wir z. B. eine sehr demokratische Band sind, in der alle Bandmitglieder ihre Aufgaben und „Funktionen“ haben, braucht es so etwas wie ein Zugpferd, einen „Projektleiter“, der schaut, dass etwas weitergeht. Das hat sich bei unserem Großprojekt

„Album“ sehr deutlich gezeigt. Da bin ich irgendwie zum Projektleiter mutiert und habe dafür gesorgt, dass alles Notwendige zur richtigen Zeit erledigt wurde.

Wie reagieren Schülerinnen und Schüler, wenn sie erfahren, dass ihr Werkstättenlehrer seit über 30 Jahren auf der Bühne steht?

Die meisten finden es ziemlich cool und wollen gleich alles Mögliche über die Band und die Musik wissen. Vor allem wollen sie Videos mit dem Herrn Horvath sehen. Da wird dann auch gleich mal das Internet bemüht.



Warum sind gerade Blues und Rock die Genres, die dich seit Jahrzehnten begleiten? Was drücken diese Musikrichtungen für dich aus, was andere vielleicht nicht können?

Schon als Volksschüler hörte ich meinen Onkel oft stundenlang Blues spielen. Das faszinierte mich. Auch im Radio gab es coole Sendungen mit Blues- und

Rock-'n'-Roll-Musik. R'n'R ist einfach erfrischend, fetzig, voller Energie. Ich kann mich da total verausgaben, bis ich komplett durchgeschwitzt bin, sozusagen ein musikalischer Workout. Das konnten z. B. die Besucher des HTL-Balls kürzlich wieder live miterleben. Und beim Blues liebe ich das unglaubliche Feeling, das sich einstellt, wenn die ganze Band in den „Bluesmood“ abtaucht. Manchmal jammen wir im Proberaum gefühlt stundenlang zu irgendwelchen Bluesgrooves. Man kann da leicht Zeit und Raum vergessen. Das ist schon fast wie eine Meditationsübung und hat manchmal beinahe etwas Tranceartiges. Weg vom Alltag. Abschalten!

Gibt es Musiker oder Bands, die dich besonders geprägt haben, sowohl als junger Gitarrist als auch später als Bassist?

Ich bin sehr aufgeschlossen gegenüber allen möglichen Musikrichtungen, und die Liste der Bands, Musiker und Komponisten, die ich besonders schätze, ist sehr, sehr lang. Herausragend waren und sind für mich Queen, Bruce Springsteen & The E-Street Band und The Beatles.

Als junger Gitarrist waren es eher die Austropop-Legenden STS, Wolfgang Ambros, Georg Danzer usw. sowie Simon and Garfunkel, CCR, Elvis, The Beatles, Johnny Cash und viele der frühen Rock-'n'-Roll-Stars. Später kamen dann vor allem Bands wie The Rolling Stones, AC/DC, Deep Purple, ZZ Top usw. dazu. Die Bluesgrößen John Lee Hooker, Muddy Waters, Bo Diddley, B. B. King und viele, viele mehr wurden dann durch die Gründung der Badrock Blues Band ein fixer Bestandteil meiner Musiksammlung.

Die Badrock Blues Band wurde 1992 gegründet. Wie seid ihr damals auf den Namen Badrock Blues Band gekommen, und was soll er bedeuten?








KARRIERE mit PROFIL

Automatisierungstechniker*

Maschinenbautechniker*

Elektrotechniker*

CNC-Techniker*

Nimm Fahrt auf bei BORBET Austria

BORBET ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Wir sind führender Hersteller von Leichtmetallrädern, die überwiegend an die namhaften deutschen Automobilhersteller geliefert werden.

Mit dir gemeinsam wollen wir an innovativen Lösungen für die Zukunft arbeiten.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

BORBET Austria GmbH
 Julia Graßl | Lamprechtshausener Straße 77 | 5202 Ranshofen
www.borbet.de/karriere





Wir wollten am Anfang einen möglichst kurzen, für alle gut auszusprechenden und doch englischen Namen haben. Dabei entstand The BBB's (sprich: BiBiBies). Nachdem uns aber unentwegt Leute fragten, was das heiße, änderten wir den Namen auf The Badrock Blues Band. Man sollte am Namen gleich erkennen, dass wir eine Bluesband sind, die aber manchmal auch „bse“ sein konnte, mit kräftigen, fetzigen Rock-Songs. Interessanterweise nennen uns unsere Fans aber nach wie vor „BBB's“!

Erinnerst du dich noch an die ersten Proben und die ersten Auftritte?

Eine unserer ersten Proben fand im ehemaligen Gewerkschaftsheim in St. Martin am Inn statt. Wir waren damals noch drei Gitarristen und ohne Schlagzeug. Wir spielten und schrien voller Begeisterung verschiedene uns bekannte Rocksongs in maximaler Lautstärke. Es war ein Hllenlrm, den wir veranstalteten, bis plötzlich die Tür aufging und uns ein sehr entgeisterter, älterer Herr fragte, ob wir denn völlig wahnsinnig wären. Proben beendet!!

Unser erster Auftritt 1993 in der Reithalle St. Martin war dann gleich ein voller Erfolg. Das Publikum war von uns Newcomern total überrascht, offensichtlich hatte man uns das nicht so recht zugetraut, die Begeisterung war enorm, und wir waren ab sofort in aller Munde.

Was hat die Band deiner Meinung nach all die Jahrzehnte zusammengehalten, obwohl sich Besetzungen verändert haben und der Musikmarkt immer schnelllebiger wurde?

Erstens: Wir haben uns nie den Druck gemacht, unbedingt sofort berühmt werden zu müssen. Jeder hatte einen Brotberuf. Wir wollten nur Spaß haben beim Musikmachen.

Zweitens: Es gibt ein ungeschriebenes Bandgesetz, nach dem wir ausschließlich Songs spielen, die jedem Bandmitglied gefallen. Hat auch nur eine Person Bedenken, wird das Stück nicht gespielt.

Drittens: Wir sind seit jeher recht geduldig, wenn mal etwas nicht so läuft. Wir haben auch gelernt zu akzeptieren, dass wir verschiedene Menschen mit verschiedenen Meinungen und vor allem verschiedenen Angewohnheiten sind.



Viertens: Wir alle hören und mögen gute, echte, ehrliche (und oft dieselbe) Musik. Fünfte: Teamgeist! Mittlerweile fühlen wir uns aber eher schon wie in einer zweiten Familie.

Du warst zunächst Gitarrist und wechseltest später an den Bass. Wie kam es dazu und wie hat dieser Wechsel deinen Blick auf die Musik verändert?

Ich habe als Hauptschüler Gitarre gelernt und mir autodidaktisch mit viel Ausdauer und Mühe fast alles selbst beigebracht. Bei der Bandgrndung stellte sich heraus, dass drei Gitarristen zu viel sind, und nachdem wir keinen Bassisten fanden, entschied ich mich, auf Bass umzusteigen. Wiederum musste ich mir viel selbst erarbeiten. Musiklehrer waren damals dünn gesät, Basslehrer erst recht. Das Schwierigste war, dass ich ja auch singen wollte. Und da musste ich feststellen, dass das Singen zu Basslufen ungleich schwieriger ist als zur Gitarre. Möglicherweise sieht man Bassisten daher auch eher selten singen.

Nach 33 1/3 Jahren veröffentlichte die Band im Dezember 2025 ihr erstes Album. Warum hat es so lange gedauert und warum war genau jetzt der richtige Zeitpunkt?

Obwohl wir uns von Anfang an fast ausschließlich dem Covern von Blues-, Rock- und Rock-'n'-Roll-Songs widmeten, schrieben wir früh auch schon eigene Songs und performten diese immer wieder live.

Ein eigenes Album war zwar immer wieder mal im Gespräch, aber dass es schließlich dazu kam, dazu mussten noch einige Dinge passieren: Zum einen hatten wir nach vielen Jahren regelmäßiger

Wechsel am Schlagzeug und an den Keys ab spätestens 2018 eine Bandbesetzung, die gekommen war, um zu bleiben. Wir merkten, dass wir uns musikalisch weiterentwickelten, und auch im Austausch mit unseren Fans kam immer öfter der Wunsch nach einem eigenen Album auf. Dann kamen die Lockdowns, und wie viele andere Live-Bands standen wir nach Jahrzehnten auf der Bühne plötzlich ohne Gigs da. Es war, als hätte jemand auf Reset gedrückt. Wir erfanden uns neu und widmeten uns vermehrt dem Songwriting. In dieser Zeit entstanden und finalisierten sich viele Songs, und so war es ein logischer nächster Schritt, dass wir uns eine Albumproduktion vornahmen.

Das Album besteht ausschließlich aus Eigenkompositionen. Wie wichtig war es dir, mit „Shadows“ ein persönliches und authentisches Statement zu setzen?

Sehr wichtig! Wir wollten nach drei Jahrzehnten Songs covern unbedingt mal zeigen, dass wir auch „selber was zusammenbringen“! Songs zu covern ist eine tolle Sache, noch dazu, wo es ja eine unglaubliche Menge an guten Songs gibt. Aber eigene Songs zu spielen, ist etwas ganz Besonderes. Du singst deine eigenen Worte, deine eigenen Melodien, spielst deinen eigenen Rhythmus, und am Ende wird das vom Publikum laut klatschend belohnt. Und nach all der Arbeit bis zur Fertigstellung des Albums ist das Gefühl, die eigene LP auf den Plattenteller zu legen und zu hören, einfach unbeschreiblich.

Die Lockdowns waren für viele Bands eine schwierige Zeit. Für euch waren sie offenbar auch ein kreativer Neustart. Wie haben diese Jahre das Songwriting beeinflusst?



JOIN OUR TEAM

Wir von **F&S BONDTEC Semiconductor GmbH** sind seit mehr als 30 Jahren ein innovatives Maschinenbauunternehmen im Bereich der Halbleitertechnologie.

Mit unseren Drahtbondmaschinen und Testmaschinen ermöglichen wir die Schaltfähigkeit elektronischer Bauteile, welche in der Sensorik, der Medizintechnik oder auch in der E-Mobilität eingesetzt werden.

DIVERSE TECHNISCHE BERUFE:

» SOFTWARE ENTWICKLER:IN (M/W/D)

» HARDWARE ENTWICKLER:IN (M/W/D)

» SERVICE ENGINEERING (M/W/D)

» MECHATRONIKER:IN (M/W/D)

FERIALPRAKTIKA AB 4. KLASSE (M/W/D)

WIR BIETEN



FRISCHES OBST



WEITERBILDUNGEN



GLEITZEIT



AFTER WORK EVENTS



REISEMÖGLICHKEITEN



FAMILIENBETRIEB



JOB BIKE



HOME OFFICE OPTION



FRAUENSTAMMTISCH

Weitere interessante Stellen findest du auf unserer Website:

WWW.FSBONDTEC.AT/KARRIERE



Für manche mag es seltsam klingen, aber ich habe die Lockdowns in einer gewissen Weise genossen. Endlich hatte ich Zeit für mich, für meine Musik. Ich hatte endlich Zeit, altes Songmaterial zu durchforsten, Texte fertig zu schreiben, Musikideen aufzunehmen, mich eingehender mit Homerecording zu beschäftigen und einige neue Songs zu schreiben. Einiges davon ist auf „Shadows“ zu hören!

Gibt es einen Song auf „Shadows“, der für dich persönlich eine besondere Bedeutung hat – musikalisch oder emotional?

Da wäre erst einmal mein „Shadows of Pain“. Mir macht es zu schaffen, dass sich seit ein paar Jahren unsere Gesellschaft sehr negativ verändert. Weg vom menschlichen, rücksichtsvollen Miteinander hin zu einem egoistischen, aggressiven, verärgerten, hasserfüllten Gegeneinander. Das macht mich sehr traurig, und das wollte ich mit dem Song thematisieren.

Und dann ist da noch „What Is Wrong“. Dieser Song war der allerletzte Song, den wir für dieses Album aufgenommen haben. Er wurde von unserem Freund Gerald „Mercy“ Schuldenzucker geschrieben und sollte eigentlich erst



auf dem nächsten Album darauf sein. Doch sein unerwarteter, plötzlicher Tod kurz nach den ersten Recording-Sessions veränderte alles. Da wir noch Platz auf dem Album hatten, entschlossen wir uns, die Proberaumaufnahmen von „What Is Wrong“ und „The Blues Makes Me Happy“ mittels Spezialsoftware und künstlicher Intelligenz so aufzubereiten, dass wir Mercys Gesang und Gitarre als sauber extrahierte Einzeltracks zur Verfügung hatten. Mit diesen Tracks gingen wir letztes Jahr noch einmal ins Studio und spielten quasi ein letztes Mal mit unserem Freund „Mercy“ diese Songs ein. „What Is Wrong“ war ein wunderschöner, hochemotionaler Abschluss der Recording-Sessions zu „Shadows“.

Du bist seit 2010 Mitglied der HTL Big Band. Was bedeutet dir diese Formation im Vergleich zur Badrock Blues Band?

Die HTL Big Band ist eine ganz besondere Formation. Ein Haufen junger, talentierter Leute, die bei den Big-Band-Auftritten unter der fachkundigen Leitung meines Freundes und Kollegen Toni Herrmann eine musikalische Energie freisetzen, die einen fast umhaut. Das rockt! Und das, obwohl alle nach Noten und Partituren spielen! Bei der Badrock Blues Band ist das ganz anders. Da gibt es selten Noten. Da wird sehr viel nach Gehör, Gefühl und auch auf Zuruf gespielt. Und eine Handvoll Musiker ist natürlich viel flexibler als ein großes Orchester.

Wie erlebst du die musikalische Arbeit mit Jugendlichen, die oft ganz andere musikalische Zugänge mitbringen?

Nun, es ist schon interessant, wie sich die Jugendlichen entwickeln. Am Anfang kommen sie mit oft noch bescheidenem Können und eher schüchtern zu den ersten Proben, und ein paar Jahre später sind sie in der Abschlussklasse und spielen richtig anspruchsvolle Big-Band-Partituren mit einer Lockerheit und Coolness herunter, dass es eine Freude ist.

Welche Rolle kann Musik deiner Meinung nach an einer technischen Schule wie der HTL spielen?

Ich denke, dass es abseits von Mathematik, Programmieren und Technik auch an einer HTL für die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung geben darf und soll. In den jungen Leuten schlummern so viele

Begabungen, und es wäre schade, diese im Technikalltag ungenutzt verkümmern zu lassen. Außerdem ist die HTL Big Band das einzige wirklich abteilungs-, klassen- und jahrgangsübergreifende Projekt der Schule. Da sitzen Erstklassler aus der Elektrotechnik mit Drittklasslern aus der Elektronik und Fünftklasslern aus der Mechatronik auf einer Bühne und machen gemeinsam unerhört gute Musik! Das ist ziemlich cool, finde ich!

Gibt es besondere Erinnerungen oder Auftritte mit der HTL Big Band, die dir bis heute im Gedächtnis geblieben sind?

Da wäre mal das legendäre, alljährliche Big-Band-Probenwochenende in Bad Ischl. Da haben wir schon viel miteinander erlebt! Und als Auftritt ist mir die Big-Band-Session mit Chris Hadfield, der als Astronaut auf der ISS David Bowies „Space Oddity“ (Major Tom) gespielt hat, besonders in Erinnerung geblieben.

Wenn du auf über 30 Jahre Bandgeschichte zurückblickst: Was waren die wichtigsten Meilensteine – musikalisch und menschlich?

Menschlich: es bildeten sich durch die Band Freundschaften fürs Leben. Es ist eine wunderbare Sache, so viel miteinander erleben zu dürfen.

Musikalisch: die Aufnahme unserer ersten (Demo-)CD „Playin’ the Blues“ etwa, oder der Auftritt in einem der teuersten Luxushotels der Welt in St. Moritz in der Schweiz. Mit Abstand der größte Meilenstein ist aber das Schreiben eigener Songs und selbstverständlich die Arbeit an und die Fertigstellung von „Shadows“.

Wie siehst du die Zukunft der Badrock Blues Band, nach diesem besonderen Album und mit neuer Besetzung?

Nach dem Tod unseres Freundes Gerald „Mercy“ Schuldenzucker war erst einmal nicht klar, wie es weitergehen sollte. Mit Christian Zellner fanden wir aber nach kurzer Suche einen sehr netten zweiten Gitarristen. Er hat sich schon gut in unsere Bandfamilie eingelebt, und wir können wieder mit Herz und Seele „bluesen und rocken und rollen“. Und ich denke, dass wir mit Chris auch ein neues Album aufnehmen werden.

Gibt es noch musikalische Wünsche oder Ziele, die du dir erfüllen möchtest?

VOLLER SCHUB FÜR DEINE KARRIERE

Wir suchen wissbegierige Ingenieure, die Wert auf eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit legen und in einem innovativen Hightech-Unternehmen durchstarten wollen.

AMST-SYSTEMTECHNIK GMBH

LAMPRECHTSHAUSENER STR. 63 · 5282 RANSHOFEN

CAREERS@AMST.AT · WWW.AMST.AT

AMST
BUILDING CONFIDENCE.

DEINE JOBS BEI LANGZAUNER



Jetzt bewerben!



- ✓ Automatisierungstechniker*In
- ✓ Mechatroniker*In
- ✓ Fertigungs- und Montagetechniker*In
- ✓ Servicetechniker*In
- ✓ u.v.m.

Benefits für unsere Mitarbeiter

- Modernes Mitarbeiter-Restaurant
- Team-Events
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Dienstrad Leasing
- Kostenlose E-Tankstelle

Langzauner GmbH
Lambrecht 52, 4772 Lambrecht
Tel. +43 7765 / 231-0 | office@langzauner.at
www.langzauner.at



Langzauner
PERFECT

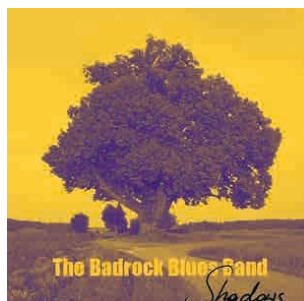
Möglichst bald ein nächstes Album wäre so ein Wunsch von mir. Tja, und Träume gibt es immer. Cool wäre es schon, mal auf größeren Bühnen zu spielen oder eine Auslandstournee zu machen. Aber am wichtigsten wäre mir, dass die Freude am Musizieren bestehen bleibt und die Badrock Blues Band-Familie noch lange rockt!

Und zum Abschluss: Welchen Rat würdest du jungen Menschen geben, die Technik lieben und auch eine große Leidenschaft für Musik haben?

Lasst eurer Leidenschaft freien Lauf. Gemeinsam Musik zu machen ist eine wunderbare Sache – befreiend, inspirierend, verbindend, glücklich machend und noch vieles mehr. Außerdem schließen Technik und Musik einander ja nicht aus. Technik ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken bzw. bestimmt sie mittlerweile unser Leben und wird es immer mehr tun. Wir brauchen für unseren Wirtschaftsstandort und für unsere Zukunft viele gute Techniker:innen. Aber wir brauchen ganz dringend, besonders in Zeiten wie diesen,

auch eine vielschichtige und möglichst bunte Kulturszene. Dazu braucht es unter anderem auch positive, kunst- und musikbegeisterte junge Menschen, die das ermöglichen.

Vielen lieben Dank für das ausführliche Interview, herzliche Gratulation zum ersten Album und viele Ideen und viel Kraft für das kommende Album!



Sigi Horvath freut sich sehr, wenn auf diversen Kanälen (Spotify, Apple & Amazon Music, YouTube, usw.) die Badrock Blues Band mit Likes und Kommentaren bedacht wird und die entsprechenden Links geteilt werden. Und wenn jemand mag, kann man sich bei ihm gerne CDs und LPs kaufen. Infos gibt's laufend auf der Bandhomepage www.badrock-blues-band.com.

SIEMENS



Ready to
**build the
future?**



Create a better
#TomorrowWithUs

siemens.at/jobs

DIGITALIZATION • ENGINEERING • ROBOTICS • AUTOMATION • IT

Was sind deine Ziele?
Discover your
possibilities.

DICH INTERESSIEREN DIE BEREICHE:

- Automatisierungstechnik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik/-ingenieurwesen

DANN BIST DU BEI UNS GENAU RICHTIG!



ERWECKE DIE INSPIRATION

Sei Teil eines zukunftsorientierten Unternehmens und setze mit uns innovative Lösungen auf Basis neuester Technologien bei unseren Kunden um.

Als 2007 gegründetes Unternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitenden in der SpiraTec Group sind wir Experten, wenn es um industrielle Planung und Hightech-Lösungen für Produktionsanlagen in der Prozessindustrie geht.

[SpiraTec AG](#) | Am Bahnhof 5 | D-84489 Burghausen | www.spiratec.com

spira**tec**
INDUSTRIAL ENGINEERING & SOLUTIONS
for manufacturing excellence

Nicaraguareise und vier abgeschlossene Projekte

Die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau legte zu Jahresbeginn ihren Jahresbericht 2025 vor und dokumentiert darin, wie eine Schulpartnerschaft sehr positive Wirkung für Schülerinnen und Schüler auf drei Kontinenten zeitigt.



Seit 1994 pflegt die HTL Braunau enge Verbindungen zu Partnerschulen in Uganda und Nicaragua. Diese Schulpartnerschaft verknüpft Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und globale Verantwortung, indem sie konkrete Projekte aber auch Begegnungen organisiert und durchführt.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war eine viereinhalbwöchige Reise nach Nicaragua, an der zwölf Schülerinnen und Schüler, begleitet von Lehrkräften und zwei Teilnehmerinnen des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums Burghausen, teilnahmen. Zwei Wochen reisten sie auf ganz unkonventionellen Wegen durch Nicaragua, danach erhielten sie nicht nur Einblicke in den Unterricht und das Werkstattleben der Partnerschule, dem Instituto Politécnico La Salle in León, sondern lebten zwei Wochen in Gastfamilien, arbeiteten an technischen Projekten mit und feierten gemeinsam das 30-jährige Bestehen der Schulpartnerschaft. Die Mischung aus interkulturellem Austausch, fachlicher Zusammenarbeit und persönlichem Erleben hat die Reise zu einem prägenden Abschnitt gemacht.

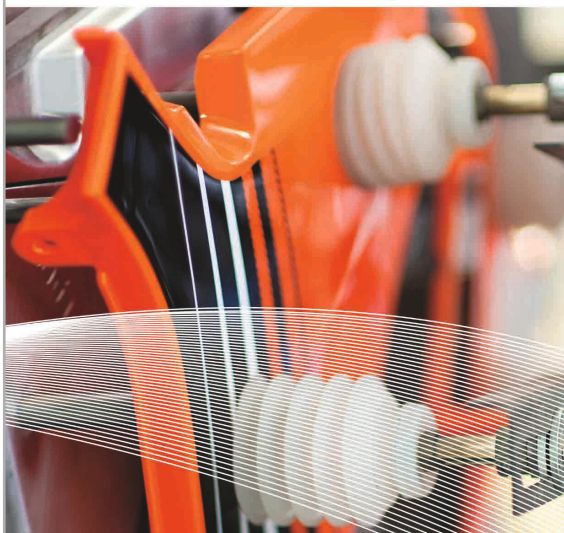
Auch in Uganda wurden 2025 wichtige Meilensteine erreicht. In Lira entstand ein Werkstättenkomplex mit fünf Ausbildungswerkstätten in den Bereichen Elektro, Metall, KFZ, Installation sowie Mode und Schneiderei. Insgesamt stehen dort nun über 1.200 Quadratmeter Praxisfläche zur Verfügung. Parallel dazu läuft ein groß angelegtes Aufforstungsprogramm, für das Land erworben wurde und auf dem ein Trainingszentrum für Umwelt- und Bildungsarbeit entsteht. An der Brother Konrad School in Busesa wurde zudem die Ausstattung einer

Photovoltaik-Werkstatt vorangetrieben, sodass dort ab 2026 eine Spezialisierung in Elektrotechnik mit Schwerpunkt Solarenergie beginnt. In El Castillo/Nicaragua wurde eine kleine Schokoladenproduktion aufgebaut, die lokale Wertschöpfung schafft und mittlerweile mehreren Dutzend Familien ein regelmäßigeres Einkommen ermöglicht. All diese Initiativen zeigen, wie Schulpartnerschaften jenseits des klassischen Austauschs zu Motoren praktischer Entwicklungszusammenarbeit werden können.

Im Jahresbericht wird auch ein Blick nach vorne geworfen: Für 2026 stehen in Uganda der Bau eines Gesundheitszentrums, die Planung einer landwirtschaftlichen Fachschule sowie die Erweiterung eines Schlafsaaltraktes im Fokus. Gleichzeitig soll das Aufforstungsprojekt weiterwachsen. In Braunau selbst setzt die Schule verstärkt auf Bewusstseinsbildung. Schulballaktionen wie das „Nica-Café“, Workshops, Einsatzmöglichkeiten für Zivil- und Sozialdiener sowie Projekttag im Zeichen der Schulpartnerschaft tragen dazu bei, globale Themen im Schulalltag zu verankern. Für Obfrau Birgit Falkner ist diese Arbeit ein entscheidender Beitrag zur Persönlichkeitsbildung: Schülerinnen und Schüler würden Selbstbewusstsein, Empathie und Weltoffenheit entwickeln und erkennen, „dass sie mit ihrem Engagement Wirkung erzielen können“.

Gestützt wird die ARGE Schulpartnerschaft von einem breiten Netzwerk. Unterstützungen kamen 2025 unter anderem vom Land Oberösterreich, von regionalen Unternehmen sowie von langjährigen Partnern wie dem Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen. Die Einladung zur Bund-Länder-

rt-group
rt-cad rt-mold rt-plast



IDEEN FORM GEBEN

ENGINEERING
PROTOTYPING
MOLDFLOW
WERKZEUGBAU
KUNSTSTOFFTECHNIK

Wir suchen laufend motivierte Mitarbeiter! Erkundige dich auf: www.rt-group.at

sprecher
automation

JETZT
bewerben



DEIN START INS BERUFSLEBEN

Software-Entwickler:in
Projekttechniker:in Elektrotechnik

Einige unserer Benefits:



Flexible Arbeitszeiten



Essenszuschuss



Öffentlich gut erreichbar



Home-Office möglich



... und vieles mehr!

Sprecher Automation GmbH
Frankstraße 51, 4020 Linz
sprecher-automation.com/karriere



Tagung in Linz, die filmische Begleitung einzelner Projekte durch Regisseur Andreas Gruber und das mediale Interesse unterstreichen, dass das Engagement der HTL Braunau wahrgenommen wird. Die interne Neuaufstellung mit Manuel Kirov als Nicaragua-Koordinator und Jakob Pichler als Verantwortlichen für Uganda soll diese Entwicklung in den kommenden Jahren weiter professionalisieren.

Der Jahresbericht macht deutlich: Die HTL Braunau versteht ihre Schulpartnerschaft nicht als Wohltätigkeitsprojekt, sondern

als Bildungsprozess in beide Richtungen. Sie fördert fachliche, soziale und kulturelle Kompetenzen und trägt zugleich dazu bei, in Partnerländern Strukturen zu stärken, die jungen Menschen Zukunft geben. Mit dieser Mischung aus Lokalität und Weltbezug positioniert sich die Schule als Ort, an dem globale Verantwortung nicht nur gelehrt, sondern gelebt wird.



Zum Jahresbericht

https://htl-braunau.at/fileadmin/Downloads/ARGE_Schulpartnerschaft/ARGE_Schulpartnerschaft_Jahresbericht_2025.pdf



**WERDE UNSER NEUER
#HEIZHERO**

**WEIL ES NICHT NUR EIN JOB IST,
SONDERN EIN ZUHAUSE
FÜR MEIN TALENT**

DARUM HARGASSNER

✓ **Direkt ran an die Praxis**

Kein Bock auf jahrelanges Büffeln? Bei uns packst du sofort bei echten Projekten mit an.

✓ **Wir supporten dich**

Perfekt auf dich zugeschnitten, damit du als Youngstar schnell eigene Ideen verwirklichen kannst.

✓ **Zukunft am Start**

Bring' Lösungen voran, die die Umwelt schützen und das Leben echt besser machen.

✓ **Work-Life-Balance, die passt**

Flexible Arbeitszeiten, coole Extras und genug Zeit für Hobbys & Freunde – dafür sorgt Hargassner.

**HEISS
AUF TECHNIK?
WIR BRINGEN
DEINE KARRIERE
AUF TEMPERATUR.**

07723/5274-0

HARGASSNER.COM/KARRIERE

Mental stark bis ins WM-Finale

Als HTL-Lehrer und Mentaltrainer begleitete Robert Mühlböck Österreichs U17-Nationalmannschaft bis ins WM-Finale in Katar. Im Interview erklärt er, wie mentale Stärke, Teamgeist und der richtige Umgang mit Druck nicht nur im Spitzensport, sondern auch weit über das Spielfeld hinaus entscheidend sind.

Wie kam es dazu, dass Sie neben Ihrer Tätigkeit als HTL-Lehrer auch als Mentaltrainer der U17-Nationalmannschaft bei einer Weltmeisterschaft gearbeitet haben? Wie beschreiben Sie Ihre Rolle als Mentaltrainer innerhalb des Trainerteams?

Ich habe von einem Freund erfahren, dass die Funktion als Mentalcoach im U17-Nationalteam frei geworden ist. Daraufhin habe ich mich beim ÖFB bzw. Herrn Sebastian Prödl, der für die Nachwuchsnationalteams zuständig ist, beworben. Nach einigen Gesprächen mit dem Chefcoach Hermann Stadler und innerhalb diverser Gremien durfte ich vorab bei zwei Lehrgängen mitwirken. Nachdem das zwischenmenschlich und inhaltlich sehr gut funktioniert hat, bekam ich die Zusage, bei der WM dabei sein zu dürfen.

Es war für mich eine besondere Herausforderung, als Coach mitwirken zu können. Vor allem auch deswegen, weil die Arbeit mit den besten Jungfußballern des Landes im internationalen Vergleich zum einen sehr reizvoll ist und zum anderen ein Renommee für die Zukunft darstellt. Ich war mir meiner Verantwortung schnell bewusst, insbesondere auch deswegen, weil ich nicht nur für die Mental Performance zuständig war, sondern auch für das Teamgefüge der Spieler und Betreuer.

Welche mentalen Herausforderungen sind für 16- bis 17-jährige Spieler bei einer Weltmeisterschaft besonders groß?

Da die Spieler eine ganze Nation bei der wohl wichtigsten Veranstaltung in diesem Altersbereich vertreten, ist schon ein grundsätzlicher Druck vorhanden. Der interne Konkurrenzkampf, die ungewohnte Umgebung in Qatar und der öffentliche Druck verstärken dies noch. Während des Turniers kamen dann noch andere Punkte hinzu: die



Vorbereitung auf die Gegner bzw. die K.O.-Spiele, das lange Wegsein von zuhause, die immer größer werdende mediale Aufmerksamkeit oder schwere Verletzungen von Spielern. Das wohl größte emotionale Ereignis war dann das Finalspiel im Khalifa International Stadium vor 45.000 Zuschauern.

Mit welchen konkreten Methoden oder Übungen arbeiten Sie im Mentaltraining?

Die angewandten Methoden sind zunächst abhängig von den zeitlichen Möglichkeiten und teilweise von unvorhersehbaren Faktoren. Alles passiert hier in enger Abstimmung mit den anderen Betreuern. Konkret habe ich Fokustraining, Selbstgesprächsregulation und Visualisierungen eingesetzt. Natürlich sind bei Fußballern auch Routinen und Rituale sehr wichtig. Vor den Matches gab es selbstverständlich auch spezielle Motivationsstrategien.

Wie haben Sie und das Team die besondere Atmosphäre einer WM in Katar erlebt?

Die WM fand das erste Mal zentral in der Stadt Doha statt. Flüge und Hotelwechsel konnten somit vermieden werden. Die FIFA und das örtliche Organisationsteam schaffte es, mit den konzentrierten Spielstätten, dem offenen verbind-

enden Umgang und einem beeindruckenden Erscheinungsbild eine einmalige Stimmung zu kreieren. Doha gilt als eine der sichersten Städte weltweit. Die Menschen sind vielschichtig, freundlich und weltgewandt. Wir fühlten uns von Anfang an sehr wohl und versuchten Ablenkungen und negative Punkte, die von uns nicht beeinflussbar waren, auszublenden. Wir waren als gesamtes Team sehr fokussiert, hatten eine klare Zielvorstellung und die Spieler setzten unsere Vorgaben optimal um. Sie waren in ihrer Persönlichkeit schon sehr weit und haben sich nochmals stark weiterentwickelt!

Gab es ein Schlüsselmoment oder Spiel, bei dem das Mentaltraining besonders ausschlaggebend war?

Nach der Gruppenphase war eine Art von Zufriedenheit zu bemerken, die nicht erfolgsversprechend war und ich thematisiert habe. Wir haben dann gemeinsam neue Impulse gesetzt, das Team auf die K.o.-Phase vorbereitet und den Teamspirit nochmals gestärkt. Es ist uns auch gelungen, die richtige Balance in der Aufmerksamkeitsregulation zu finden und wir kannten unsere Stärken genau. Wir wussten, dass wir mit unserer kollektiven Stärke jeden Gegner schlagen können und wir eine besondere Leidenschaft hatten, über unsere Grenzen zu gehen.



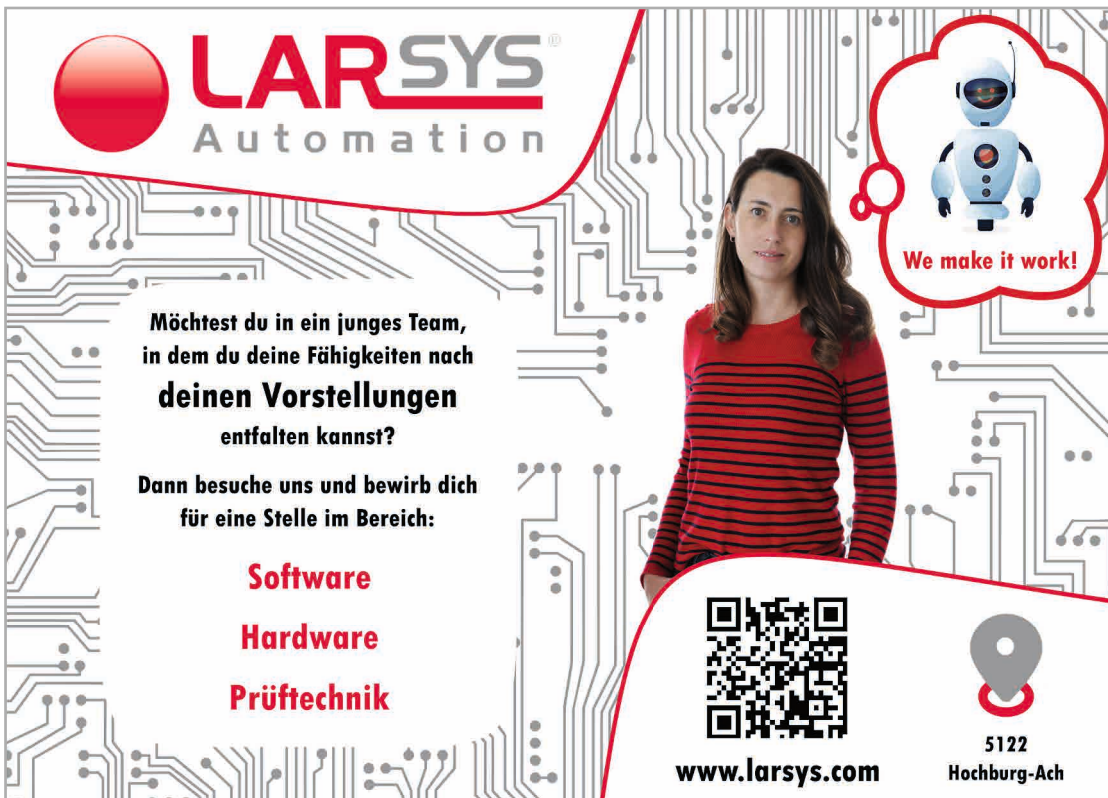

www.ags.at

AGS

automation gain success

Danner 60
Aurolzmünster

AUTOMATION ROBOTICS INDUSTRIAL DATA






 We make it work!

Möchtest du in ein junges Team,
 in dem du deine Fähigkeiten nach
deinen Vorstellungen
 entfalten kannst?

Dann besuche uns und bewirb dich
 für eine Stelle im Bereich:

Software
Hardware
Prüftechnik


www.larsys.com


 5122
 Hochburg-Ach

Mit Fortdauer der Spiele wurden wir physisch und psychisch immer stärker und konnten fast alle Spiele in der 2. Halbzeit für uns entscheiden. Nur im Finale mussten wir unserem intensiven Spielstil etwas Tribut zollen und konnten unsere Tugenden und Prinzipien nicht mehr ganz so auf den Platz bringen.

Wie war die Stimmung im Team kurz vor dem Finale? Wie geht man mental mit einer Finalniederlage um und überwiegt rückblickend eher der Stolz über den Vizemeistertitel oder die Enttäuschung über das verlorene Finale?

Die Stimmung im Team war sehr gut. Wir waren stolz, bereits Geschichte geschrieben zu haben, aber noch immer hungrig, das Finale zu gewinnen. Dass es dann nicht mit dem Weltmeistertitel geklappt hat, war bitter. Wir brauchten auch zwei Tage, bis wir das verdaut hatten. Auf der Heimfahrt vom Flughafen in Budapest nach Wien haben wir das erste Mal etwas gefeiert und wir realisierten mehr und mehr, welchen Erfolg wir uns gemeinsam erarbeitet hatten. Rückblickend überwiegt ganz klar der Stolz. Das Erreichte verbindet uns wie eine Nabelschnur und bleibt wohl für ganz lange Zeit in unseren Herzen.

Welche Parallelen sehen Sie zwischen Mentaltraining im Sport und im schulischen Kontext?

Ganz ehrlich – das sind 2 verschiedene Welten. Die Arbeit im Leistungs- und Spitzensport ist zielgerichteter, konkreter, fokussierter und es wird der Mission alles untergeordnet. Die emotionale Verbindung im Betreuerstab wird viel intensiver gelebt, weil jeder weiß, dass der Erfolg maßgeblich davon abhängt. Das heißt nicht zwingend, dass alles harmonisch ist, aber es ist klar, wohin es gehen soll. Deswegen wird auch bei internationalen Top Clubs immer mehr im Bereich Teamentwicklung investiert. Die Gruppenmentalität basiert auf Leistungsoptimierung in allen Bereichen und ist bei den Jungs letztendlich darauf ausgerichtet, Profisportler zu werden. Dieser Antrieb ist bestimmend. Im Vergleich mit der Schule existieren zudem andere Voraussetzungen und ein anderes Betreuungsverhältnis, aber im Grunde ist das Individuum das Wichtigste. Am ehesten findet man das in der Schule bei sehr engagierten und perspektivisch denkenden Schüler:innen bzw. Klassen.

Würden Sie jungen Menschen empfehlen, sich früh mit mentaler

Stärke zu beschäftigen – egal ob im Sport oder in der Schule? Welche Ziele oder Projekte stehen für Sie als Mentaltrainer als Nächstes an?

Als Teil eines konzentriert auf ein Ziel arbeitenden Konstruktes mit enger sozialer Verflechtung war es schon beeindruckend, was man erreichen kann. Je enger die Leistungsdichte wird, desto wichtiger werden die mentalen Stärken jedes Einzelnen und des Teams. Diese Fähigkeiten gehören genauso geübt und trainiert, wie sportliche Dinge – insofern ist sehr wichtig, sich damit zu beschäftigen; egal, ob im Sport, in der Schule oder in der späteren beruflichen Laufbahn. Meine nächsten persönlichen Ziele gehen weniger in Richtung Mentaltraining, sondern mich noch eingehender mit dem Thema „Teamentwicklung“ zu beschäftigen. Ich denke hier ist noch viel Potenzial sowohl im beruflichen als auch im sportlichen Kontext.

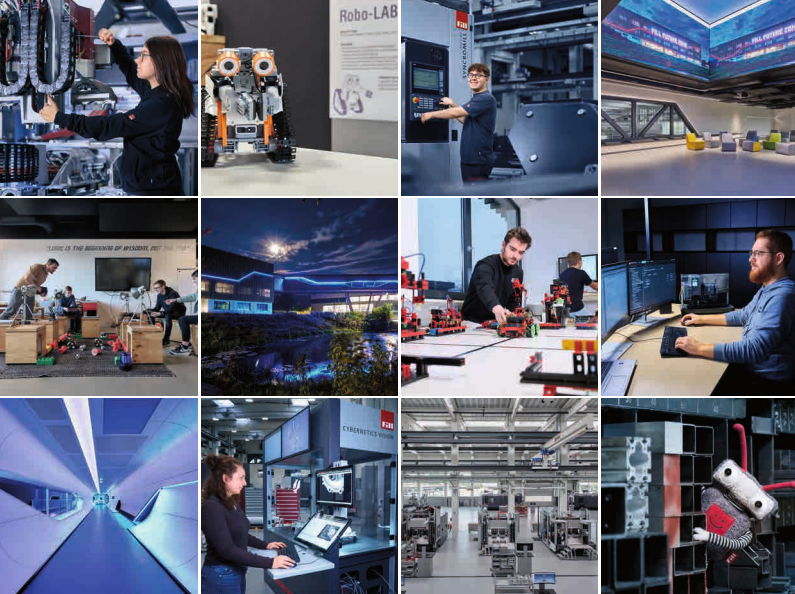
Vielen Dank für das Interview und für die Zukunft alles Gute!





Entdecke die Welt von Fill.

→ WWW.FILL.CO.AT



Deine Zukunft im Bereich Automation & Digitalisierung:

➤ Automatisierungstechniker ➤ Network & Firewall Engineer ➤ Siemens SINUMERIK Programmierer und Inbetriebnehmer ➤ Projektmanager Softwaretechnik mit Schwerpunkt Automatisierung	➤ ERP Application Manager ➤ Projektmanager Elektrotechnik
---	--



Fill Gesellschaft m.b.H.
 Fillstraße 1 / 4942 Gurten
www.fill.co.at

LEVEL UP YOUR CAREER





FACC gestaltet die Mobilität von morgen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach „Game-Changern“, großen Denkern und Machern, die unsere Leidenschaft für Aviation teilen. Teil der FACC Crew zu sein bedeutet Teil eines multikulturellen Teams zu sein, auf das zahlreiche Big Player in der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility sowie im Weltraumsektor zählen.

WIR BIETEN:

- Hochflexible Arbeitszeitmodelle
- Betriebskantine
- Bonuscard und Mitarbeitererevents

JETZT BEWERBEN!



FACC.COM/JOBS

Wenn Technik auf Teamgeist trifft: Fill Hackathon 2025

Vom 10. bis 12. Dezember 2025 arbeiteten Schüler:innen der HTL Braunau gemeinsam mit drei weiteren HTLs beim Fill Hackathon der Fill GmbH an praxisnahen technischen Aufgaben im Future Dome und sammelten wertvolle Erfahrungen in Teamarbeit und Industriekooperation.

Insgesamt arbeiteten rund 40 Schüler:innen in fünf interdisziplinären Teams an einer anspruchsvollen mechatronischen Aufgabenstellung, unter realen Bedingungen, mit Zeitdruck und in enger Zusammenarbeit mit Coaches aus Industrie und Schule. Von Seiten der HTL Braunau waren Schüler:innen aus den Klassen 4AHITS, 5AHELS und 4CHELS vertreten.

Das Besondere an diesem Hackathon-Format lag nicht nur in der technischen Herausforderung, sondern vor allem in der Teamzusammensetzung. Die Schüler:innen kannten sich zu Beginn nicht, in jedem Team arbeiteten Jugendliche aus vier verschiedenen HTLs mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten und Arbeitsweisen zusammen. Innerhalb kürzester Zeit mussten Rollen gefunden, Verantwortung übernommen, Entscheidungen gemeinsam getroffen sowie technische Lösungswege diskutiert und umgesetzt werden. Gleichzeitig galt es, mit begrenzter Zeit und Ressourcen umzugehen. Diese Dynamik machte den Hackathon zu einer realistischen Simulation moderner Entwicklungsarbeit.

Die Aufgabenstellung umfasste mehrere Disziplinen, von Konstruktion und 3D-Druck über Automatisierungstechnik und Programmierung bis hin zur Systemintegration und Inbetriebnahme. Gearbeitet wurde nicht im Klassenzimmer, sondern im Future Dome der Fill GmbH. Die professionelle Umgebung, die moderne Infrastruktur und der direkte Austausch mit Coaches aus der Praxis schufen ideale Bedingungen für konzentriertes und zielorientiertes Arbeiten.



© Fill GmbH

Am Abschlusstag präsentierten die Teams ihre Lösungen vor Jury und Publikum. Neben der technischen Umsetzung standen dabei auch die Nachvollziehbarkeit der Lösungsansätze sowie die Teamarbeit im Fokus. Für viele Schüler:innen war es eine neue Erfahrung, die eigene Arbeit nicht nur umzusetzen, sondern diese auch zu erklären, zu vertreten und kritisch reflektieren zu lassen.

Formate wie der Fill Hackathon zeigen eindrucksvoll, wie zeitgemäße technische Ausbildung aussehen kann, wenn Theorie, Praxis, Kommunikation und Teamarbeit ineinandergreifen. Die teilnehmenden Schüler:innen konnten ihre fachlichen Kompetenzen außerhalb des Unterrichts anwenden, Einblicke in industrielle Denk- und Arbeitsweisen gewinnen und erleben, wie wichtig Zusammenarbeit und Struktur unter Zeitdruck sind.

Ein besonderer Dank gilt der Fill GmbH für die Organisation, die Bereitstellung der Location und die Offenheit gegenüber schulischer Zusammenarbeit sowie allen Coaches, Lehrkräften und Beteiligten, die diesen Hackathon ermöglicht haben. Der Fill Hackathon hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll Kooperationen zwischen Schule und Industrie für eine praxisnahe und nachhaltige Technik-Ausbildung sind.



© Fill GmbH



Galileo Galilei sagte schon:

*“Man muss messen, was messbar ist,
und messbar machen, was noch nicht
messbar ist”.*

Und genau das ist unsere Aufgabe!

RSF Elektronik

RSF

Firmenbesichtigung bei RSF Elektronik

Am 15. Jänner unternahm die 4. Klasse der Fachschule eine Exkursion zur RSF Elektronik in Tarsdorf. Ziel der Exkursion war es, Einblicke in die praktische Arbeit sowie in die Tätigkeitsfelder als Mitarbeiter:in zu erhalten.

Die RSF Elektronik zählt zu den Weltmarktführern im Bereich der hochpräzisen Längenmesssysteme. Am Standort Tarsdorf werden alle Fertigungsschritte durchgeführt – von der Herstellung der Lineale über das Fräsen der Gehäuse bis hin zum Bestücken der Elektronik.

Nach der Ankunft wurden wir freundlich empfangen und über den Ablauf des Nachmittags informiert. Anschließend erhielten wir eine Führung über das Firmengelände. Besonders faszinierend war der Reinraum, in dem bei einer konstanten Temperatur von 20°C Glasplatten mit einer Metallschicht beschichtet werden. Im nächsten Schritt werden im fotochemischen Verfahren, das uns aus dem Printlabor bekannt ist, die Teilungen aus der Metallschicht herausgeätzt. Die Genauigkeit im Nanometerbereich war für uns sehr beeindruckend.

Als nächste Abteilung wurde uns die Elektronikfertigung gezeigt. Dabei konnten wir modernste SMD-Fertigung erleben.

Mit welcher Geschwindigkeit die SMT-Bestücker die Bauteile platzieren, ist immer wieder faszinierend.

Zum Abschluss wurden wir durch die CNC-Fertigung geführt. Überraschend war für uns, dass auch die Sensorgehäuse direkt am Standort gefertigt werden und mit welcher Präzision hier gearbeitet wird. Bearbeitungsmaschinen dieser Größe, die Werkstücke automatisch weitergeben und mit unterschiedlichen Werkzeugen weiterbearbeiten, hatten wir zuvor noch nie gesehen.

Im Anschluss konnten wir unsere Geschicklichkeit an einer manuellen Fräse unter Beweis stellen und uns bei einer Stärkung mit den Abteilungsleitern austauschen.

Ein herzlicher Dank gilt der Fa. RSF für die Möglichkeit, dieses sehr interessante Unternehmen zu besichtigen. Vielleicht finden einige von uns nach dem Abschluss den Weg zur Fa. RSF.





WIR NEHMEN NICHT ALLE.
NUR DIE BESTEN.
DICH.

Embedded Softwareentwicklung (m/w/d)

Technischer Einkauf (m/w/d)

Hardware Entwicklung (m/w/d)

Weng im Innkreis / Altheim / Linz
Bewirb dich jetzt unter www.ginzinger.com/karriere.

GINZINGER
electronic systems

Kasimir und Karoline – ein schräges Stück auf einer schiefen Bühne

Schon vor dem Beginn der Aufführung wird man mit dem Lied „Maus, Maus, zuckersüße Maus“, das in Dauerschleife abgespielt wird, in die Schunkelatmosphäre des Münchner Oktoberfests gezogen.

Ödön von Horvath beschreibt in diesem Stück, wie eng Liebe, soziale Unsicherheit und Abstiegsängste miteinander verknüpft sind. Kasimir verliert mitten in der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre seinen Job als Chauffeur und dann auch seine Freundin Karoline, die vom Aufstieg träumt und nicht in den Untergang von Kasimir hineingezogen werden will. Der gemeinsame Besuch des Oktoberfestes zeigt die Bruchlinien ihrer Beziehung: Karoline will feiern, Zuckerwatte essen und sich auf der Achterbahn lebendig fühlen. Kasimir dagegen verfällt in eine tiefe Depression, ist von Abstiegs- und Zukunftsängsten geplagt und findet die Nähe zu Karoline nicht mehr.

Diese Schieflage in ihrer Beziehung wird perfekt vom Bühnenbild vermittelt, das Stück spielt auf einer schiefen Ebene, die Figuren sind ständig darauf bedacht, nicht abzustürzen, nicht nur im

übertragenen Sinn – eine enorme Herausforderung, die die Schauspieler:innen – allen voran Karina Pele als Karoline und David Fuchs als Kasimir, perfekt meistern.

Dem Ensemble gelingt es perfekt, das Publikum immer wieder aus der ausgelassenen Oktoberfeststimmung zu reißen und mit der bitteren Realität zu konfrontieren. Die Frage, was vom Menschen bleibt, wenn er seinen gesellschaftlichen Status und seine soziale Sicherheit verliert, ist auch heute noch durchaus relevant.

Die beiden Klassen haben mit den Begleitlehrkräften Sarah Grubmüller und Sabine Schwaiger eine interessante Aufführung erlebt, über die noch viel diskutiert wurde.



Spar‘ Dir die ewige Suche nach Deinem idealen Arbeitgeber*

*Du hast ihn gerade gefunden :)



WIR

...vereinen die Vorteile einer modernen globalen Software-
Company mit denen eines mittelständischen Familienunternehmens

Wertschätzung und ein produktives vertrauensvolles Arbeitsklima sind genauso Teil unserer DNA, wie der Antrieb, IT-Prozesse durch Digitalisierung zu verbessern.

... bieten Dir die Möglichkeit zum Karriereeinstieg, unter Anderem als:

- Dualer Student (m/w/d)
- (Junior) IT Consultant MES (m/w/d)
- IT Systemadministrator (m/w/d)
- Praktikant/ Werkstudent (m/w/d)
- (Junior) Software Developer (m/w/d)
- Support Engineer (m/w/d)

DEINE BENEFITS

-  Flache Hierarchien & kurze Kommunikationswege
-  Reduzierte Vollzeit & Flexible Arbeitszeiten
-  Eigenverantwortliches Arbeiten
-  Homeoffice möglich
-  Mitarbeiterevents
- etc.** Weitere Benefits auf unserer Webseite

**BEWIRB
DICH!**



www.znt-richter.com/de/karriere

Technik, die verbindet: HTL-Lehrkräfte zu Besuch bei Infotech und Ocilion

Am 01.12.2025 veranstaltete die HTL Braunau eine Lehrkräfteexkursion zu den Firmen Infotech EDV-Systeme GmbH und Ocilion IPTV Technologies GmbH in Ried im Innkreis. Ziel war es, die moderne Infrastruktur der beiden Unternehmen kennenzulernen sowie die Kontakte zwischen Schule und Wirtschaft weiter zu vertiefen.

Die Infotech EDV-Systeme GmbH betreibt neben einer eigenen Glasfaserinfrastruktur, die sich mittlerweile über das gesamte Innviertel erstreckt, ein redundantes Rechenzentrum, ein aktuelles Backbone-Netzwerk durch Österreich und Deutschland sowie mehrere Abteilungen für Business- und Privatkunden. Die Ocilion IPTV Technologies GmbH beschäftigt sich mit der Entwicklung und Implementierung von Fernsehdiensten im deutschsprachigen Raum. Ziel ist es, hochwertige Film-, Fernseh- und Streamingdienste möglichst einfach ins „Wohnzimmer“ zu bringen. Die Kunden von Ocilion sind dabei nicht direkt Privatkunden, sondern Netzbetreiber, wie zum Beispiel die Infotech EDV-Systeme GmbH.

Zu Beginn der Exkursion erhielten die Lehrkräfte im Eventraum einen umfassenden Überblick über beide Unternehmen. Besonders interessant war die Geschichte und Entwicklung der Infotech EDV-Systeme GmbH, vom „Drei-Mann“-EDV-Unternehmen zum Internetprovider mit mehreren Hundert Kilometern Glasfasertrasse sowie dem Aufbau und Betrieb von Rechenzentren und Cloudservices.

Sehr erfrischend war anschließend der Vortrag des Eigentümers und Geschäftsführers der Ocilion IPTV Technologies GmbH, Hans Kühberger, selbst Absolvent der HTL Braunau. Besonders spannend waren seine Ausführungen über den beruflichen Werdegang nach der HTL, den Aufbau der Firma Infotech sowie die Idee zur Gründung von Ocilion und deren Umsetzung. Erwähnt werden sollte an dieser Stelle auch, dass die beiden

Unternehmen mittlerweile über 200 Mitarbeiter beschäftigen, darunter zahlreiche Absolvent:innen der HTL Braunau.

Im Anschluss erhielt das Kollegium bei Führungen und Fachvorträgen Einblicke in die Technik sowie in den Arbeitsalltag der beiden Unternehmen. Themen und Stationen waren unter anderem:

- die Satellitenempfangsanlage am Dach des Gebäudes
- die Signalaufbereitung für den Transport über die IP-Infrastruktur
- eine Produktvorstellung der Ocilion-Lösungen im Echtbetrieb
- Glasfasertechnik hautnah, von der Verlegung bis zum fertigen Internetanschluss
- das Rechenzentrum: Installation, Betrieb und Service

Darüber hinaus wurden Einblicke in die Arbeitsabläufe der Programmier-, Entwicklungs- und Supportabteilungen beider Unternehmen gegeben.

Den Abschluss bildeten zahlreiche Gespräche zur Vertiefung der Kontakte sowie ein Online-Quiz, bei dem die Lehrkräfte unter Beweis stellen konnten, „ob eh gut aufgepasst wurde“.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Nachmittag. Ein herzliches Dankeschön für den offenen Austausch und die freundliche Aufnahme – gerne wieder!



TEAMPLAYER GESUCHT!

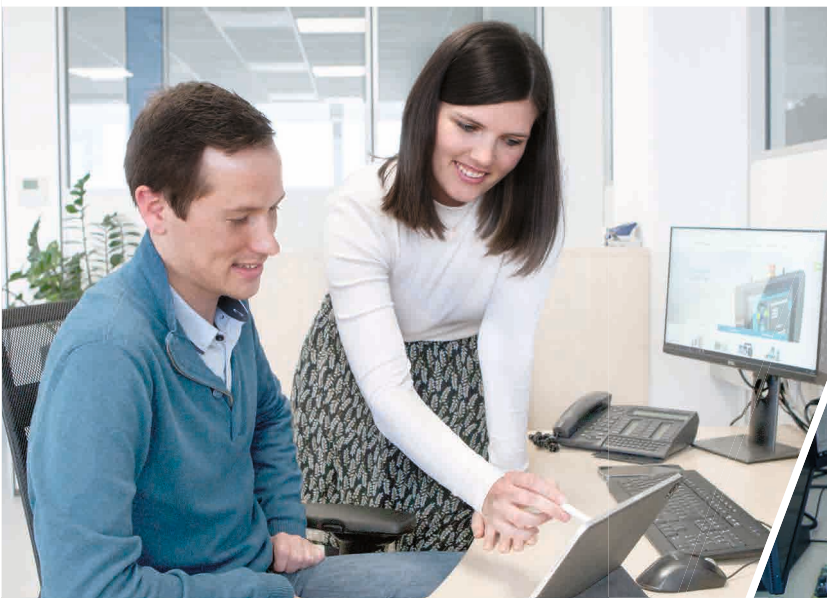


JUNIOR **SW-ENTWICKLER** (m/w/d)

JUNIOR **HW-ENTWICKLER** (m/w/d)

JUNIOR **SUPPORT-ENGINEER** (m/w/d)

JUNIOR **APPLICATION ENGINEER** (m/w/d)



ABWECHSLUNG STATT ROUTINE



ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

DEINE BENEFITS



flexible Arbeitszeiten



Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Essenszuschuss



Gute Anbindung, Fahrtkostenzuschuss
und Parkplatz



Mitarbeitererevents und -rabatte



INTERESSIERT?

Mehr **Details** und weitere **Jobs** findest du unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf deine Bewerbung - online
oder per E-Mail an jobs@sigmatek.at

SIGMATEK GmbH & Co KG, Sigmatekstraße 1,
5112 Lamprechtshausen



Gemeinsam auf die Piste - Die Skiwoche im Rückblick

Am 12. Jänner starteten die Klassen 2AHET, 2AHITS, 2BHELS und 2CHELS gemeinsam mit unseren begleitenden Lehrkräften nach Obertauern in die Skiwoche. Die folgenden fünf Tage - so viel sei verraten - waren sehr erfolgreich.

Schon am Montag durften wir uns gleich nach der Ankunft auf die Pisten begeben und auch die restlichen Tage wurde das wunderschöne Wetter und die idealen Schneeverhältnisse vollkommen ausgenutzt. Dank der Einteilung in vier Gruppen war es allen Schüler:innen möglich, auf ihrem jeweiligen Niveau zu fahren. Auch die Anfänger:innen wurden ermutigt, sich auf die Ski zu stellen.

Natürlich hatte die Alternativgruppe ebenfalls eine ereignisreiche Woche, gefüllt mit Langlaufen, Schneeschuhwandern und Rodeln.

Die fünf Tage durften wir in der Felseralm verbringen, wo wir nicht nur bekocht wurden, sondern auch eine vielfältige Auswahl an verschiedensten Aktivitäten hatten, wie zum Beispiel eine nächtliche Fackelwanderung durch den Wald. Zudem wurden als Freizeitprogramm fünf Turniere ausgetragen, wobei Dart, Tischtennis, Tischfußball, Schach und Vier gewinnt vertreten waren.

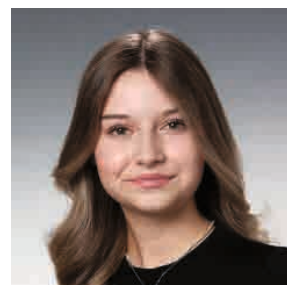
Ein weiteres Highlight von vielen Schüler:innen war der Damen-Slalom des Ski Weltcups in Flachau, bei welchem wir die einmalige Möglichkeit hatten, live vor Ort zuzuschauen.

Neben der Verköstigung in der Unterkunft hatten wir außerdem die Option mittags gemütlich in einer Hütte einzukehren und die Gelegenheit, unsere Snackvorräte beim lokalen Spar aufzufüllen.

Unsere Skiwoche endete mit zahlreichen neuen Eindrücken und lustigen Erinnerungen und wir sind schon wieder voller Vorfreude auf den nächsten Schulausflug! Unser Dank gilt Frau Emprechtinger, Frau Engelbutzeder, Herrn Falkner (Leitung), Herrn Hangler, Herrn Mayr, Herrn Preishuber und Herrn Weißenbrunner.



Unsere Autorinnen



Lilly Schwandtner-Wimmer



Lilly Pichler



LEISTUNG VERBINDET
GEBALLTE KOMPETENZ AUS EINER HAND

EBG

WWW.EBG-ANLAGEN.AT

ELEKTRO, KOMMUNIKATION / SICHERHEIT
GEBÄUDEAUTOMATION

Ein Unternehmen der **IGO** industries



Next gen of tech-platforms?
MAKE IT YOUR CREATION.

```
#TODO  
def solve(job, future):  
    answer='IT career at SPAR ICS'  
    return answer
```

WE CREATE **RETAIL** FUTURE.

SPAR  **ICS**

Alle offenen IT-Stellen auf
www.spar-ics.com/karriere

Mit HTL-Know-how zur Seitenlinie: Mein Einstieg in die Sportfotografie

Timo Ragginer berichtet von einem Foto-Workshop bei Red Bull Salzburg (RBS) – ein Erlebnis der Sonderklasse.

Über die Ausschreibung des Red Bull Salzburg Foto-Talentprogramms bin ich zufällig gestolpert. Da mich Fotografie und Medien extrem begeistern und ich außerdem großer RBS-Fan bin, war für mich sofort klar: Da muss ich mich bewerben.

Als ich schließlich die Zusage bekommen habe, war die Freude riesig. Vor allem, weil Sportfotografie für mich etwas komplett Neues war. Ich habe sonst meistens nur Porträts, Events oder Landschaften fotografiert, aber ein Fußballspiel aus der Perspektive eines echten Club-Fotografen mitzerleben, ist etwas völlig anderes.

Vor Ort haben wir einen richtig guten Einblick bekommen, wie der ganze Ablauf hinter den Kulissen funktioniert, von der Vorbereitung der Fotografen über die Positionierung an der Seitenlinie bis hin zur schnellen Auswahl und Bearbeitung der Bilder direkt nach dem Spiel. Ein absolutes Highlight war für mich das Fotografieren in der Kabine, weil man solche Momente normalerweise nie vor die Kamera bekommt. Da habe ich sofort gemerkt, wie viel Atmosphäre, Energie und Emotion in so einem Raum stecken und wie schnell man reagieren muss, um gute Shots mitzunehmen.



Natürlich konnte ich auch Skills einsetzen, die ich in der HTL gelernt habe. Unter anderem manuelle Kameraeinstellungen, Arbeiten mit RAW-Material oder einige Bearbeitungstechniken. Gleichzeitig war es aber auch eine großartige Herausforderung, weil Sportfotografie viel schneller, hektischer und unberechenbarer ist als das, was ich normalerweise mache. Genau das hat es auch so spannend gemacht.

Nach dem Fotografieren haben wir alle unsere besten Fotos ausgewählt, gemeinsam bearbeitet und direkt Feedback bekommen. Das war sehr hilfreich, weil ich gleich gesehen habe, was funktioniert und was ich besser machen kann. Danach hatten wir noch eine Woche Zeit, weitere Bilder an den Club zu schicken. Die überzeugendsten Fotografen können später sogar für weitere Projekte von RBS eingeladen werden, was natürlich eine riesige Chance wäre.

Insgesamt war der Workshop für mich eine einmalige Erfahrung. Ich habe viel gelernt, neue Leute kennengelernt und eine komplett neue Art der Fotografie ausprobiert, die mich echt begeistert hat. Für mich hat sich der Workshop nicht nur gelohnt, sondern mir auch gezeigt, dass Sportfotografie etwas ist, das ich definitiv weiter ausprobieren möchte.

Unser Autor

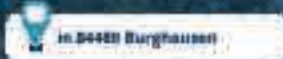


Timo Ragginer



UNSERE ERFAHRUNG, IHR ERFOLG ...

SEIT ÜBER 50 JAHREN STEHEN WIR ALS UNABHÄNGIGES INGENIEURBÜRO FÜR QUALITÄT UND INNOVATION IN DER INDUSTRIELLEN EMSR-TECHNIK.



**KOMPETENZ.
KONTINUITÄT.
ZUKUNFTSORIENTIERUNG.**

- Über 50 Jahre Erfahrung in der EMSR-Technik
- Langfristige Kundenbeziehungen und stabile Teamstrukturen
- Elektro- und Automatisierungstechnik für moderne Industrieanlagen
- Von der Planung bis zur Inbetriebnahme – alles aus einer Hand
- Maßgeschneiderte Lösungen für effiziente und zukunftsichere Produktion



GFE GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE ELEKTRONIK MBH
Klauserstraße 67
D-84489 Burghausen

+49 8677-8708-0
jobs@gfe-burghausen.de

WACKER

CREATING TOMORROW'S SOLUTIONS

WIR SIND WACKER



Verlässlich. Entschlossen. Ambitioniert.

Von veganen Nahrungsmitteln über ressourcenschonende Gebäude bis hin zur Solarzelle. Wir entwickeln nachhaltige Lösungen für die Zukunft und verbessern weltweit die Lebensqualität der Menschen. Werden Sie Teil unseres Teams.



www.wacker.com/karriere

Gut vorbereitet für die Zeit nach der HTL

Seit heuer können die 5. Klassen der HTL beim AK-Kurs „Erfolgreich bewerben“ üben, wie man im Bewerbungsgespräch punktet – spielerisch, praxisnah und mit vielen Tipps fürs echte Berufsleben.

In diesem Jahr hatten wir erstmals die Möglichkeit, am Kurs „Erfolgreich bewerben“ bei der Arbeiterkammer Braunau teilzunehmen. Ziel war es, uns optimal auf die Zeit nach der HTL vorzubereiten und zu lernen, wie man in Bewerbungsgesprächen überzeugt.

Der Kurs erstreckte sich über einen Vormittag und wurde praxisnah und abwechslungsreich gestaltet. Für Verpflegung und Getränke war gesorgt, und es standen verschiedene spielerische Übungen auf dem Programm. Dabei wurden die Teilnehmer:innen kontinuierlich von der Trainerin beobachtet, um unbewusste Signale wie Körpersprache oder Nervosität zu erkennen – kleine Details, die in Bewerbungsgesprächen oft entscheidend sein können.

Ein Schwerpunkt lag darauf, positiv aufzufallen und sich von anderen Bewerber:innen abzuheben. Dazu gehören zum Beispiel persönliche Geschichten oder individuelle

Antworten, die im Gedächtnis bleiben, statt Standardfloskeln zu wiederholen. Zusätzlich vermittelte der Kurs grundlegende Kenntnisse rund um den Bewerbungsprozess und Tipps für die ersten Jahre im Beruf.

Am Ende hatten wir Teilnehmer:innen die Möglichkeit, an simulierten Bewerbungsgesprächen teilzunehmen, bei denen jede:r individuelles Feedback bekam und direkt sehen konnte, woran er:sie noch arbeiten kann. Dies bot wertvolle Hinweise, worauf in echten Gesprächen zu achten ist.

Insgesamt zeigte sich, dass der Kurs sowohl informativ als auch praxisnah war. Die Rückmeldungen der Schüler:innen waren durchwegs positiv, der Wunsch nach einer längeren Veranstaltung groß. Die vermittelten Inhalte bieten eine solide Grundlage, die in Zukunft bei Bewerbungen und ersten Arbeitserfahrungen direkt genutzt werden kann.



Unser Autor



Thomas Koppelstätter

Wir suchen
Vordenker:innen,
die uns begleiten.



ocilion entwickelt IPTV-Komplettlösungen für Netzbetreiber, Hotels, Schulen & Krankenhäuser. Wir suchen Talente, die neugierig auf den Mix aus Fernsehen, UserExperience, Content und innovativen Technologien sind.

Bewirb dich jetzt und werde ocilioneer:in!



ocilion.com/karriere

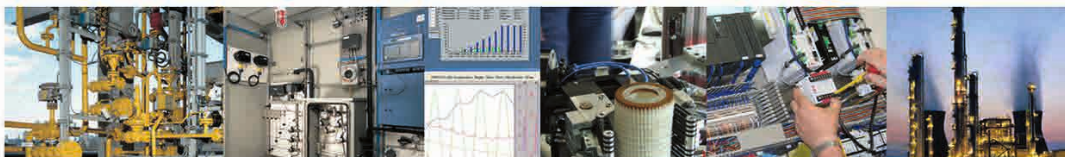
ocilion

PSG

technology group

...next generation technologies and solutions

BERATUNG | ENGINEERING | REALISIERUNG | SERVICE



EMSR - TECHNIK | ENERGIETECHNIK | MECHATRONIK | AUTOMATISIERUNG

ROBOTIK | SOFTWARE - ENTWICKLUNG | INDUSTRIAL DATA



ERFINDE MIT UNS DIE NÄCHSTE GENERATION

PSG Fertigungs- u. Prozessautomations GmbH | Gewerbepark Lindach D11 | D 84489 Burghausen | Tel.: +49 8677/882-0 | www.psg-gmbh.de

Wenn ein Licht Menschen verbindet

Am 6. Dezember 2025 durften wir die Friedenslichtfeier der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Linz moderieren, ein Erlebnis, das uns sehr bewegt hat. Schon beim Ankommen wurde uns bewusst, wie besonders dieser Tag werden würde.

Rund 1500 Pfadfinder:innen aus etwa 20 Nationen waren gekommen, alle in ihren Uniformen, was ein starkes Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt vermittelte. Das zentrale Motto der Feier lautete „Schenkt Gedanken des Friedens“. Dieses Motto zog sich durch das gesamte Programm. Besonders beeindruckend war für uns, dass Pfadfinder:innen und Pfadfinder aus verschiedenen Ländern Reden in ihren jeweiligen Sprachen hielten. Auch wenn man nicht jede Sprache verstand, war die Botschaft überall gleich: Frieden, Respekt und gegenseitiges Verständnis.

Unsere Moderation war zweisprachig gestaltet. Christine übernahm die Moderation auf Englisch, um die internationale Bedeutung der Friedensbotschaft zu betonen, während Eva auf Deutsch durch die Veranstaltung führte. Dadurch konnten wir sowohl die vielen internationalen Pfadfinderinnen und Pfadfinder als

auch das deutschsprachige Publikum direkt ansprechen und einbeziehen.

Ein zentraler Moment der Feier war das Weitergeben des Friedenslichts, das ursprünglich aus Bethlehem stammt. Als das Licht von Kerze zu Kerze weitergereicht wurde, entstand eine ganz besondere, ruhige Atmosphäre. In diesem Moment wurde spürbar, wie stark ein kleines Licht sein kann, wenn viele Menschen dieselbe Hoffnung teilen.

Für uns war diese Friedenslichtfeier mehr als nur eine Veranstaltung. Sie hat gezeigt, dass junge Menschen aus vielen verschiedenen Ländern gemeinsam für dieselben Werte eintreten können. Wir sind sehr dankbar, Teil dieses Abends gewesen zu sein, und nehmen die Botschaft mit: Frieden beginnt im Denken und wird stärker, wenn man ihn teilt.



Unsere Autorinnen



Christine Kriegleder



Eva Ortner

ENGINEERING IS OUR PASSION

Wir suchen Dich als

Hardwareplaner der EMSR Technik (m/w/d)

Automatisierer / Programmierer SPS/PLS (m/w/d)

Jetzt mehr erfahren und bewerben!

Finze & Wagner
Holding GmbH

Piracher Straße 76
84489 Burghausen

Telefon +49 8677 884-0
office@fiwagroup.com

Wer sind wir?

Als regionaler Personaldienstleister verbinden wir Berufseinstiegs*innen mit namhaften Unternehmen und begleiten dich persönlich bei deinem Start ins Berufsleben.

Dein Mehrwert:

- Zugang zu attraktiven Einstiegsmöglichkeiten
- Direktvermittlung zu namhaften Unternehmen
- Individuelle Begleitung und Beratung
- Kostenlos & unverbindlich
- Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen wie RSF, ABB, KTM AG, Hargassner, Ginzinger electronic systems, FACC u.v.m

Karrierewege:

- Junior Techniker*in
- Technischer Kundendienst
- Soft- und Hardwareentwicklung
- Qualitätstechniker*in



Interesse geweckt?

- ☎ 07742-60390
- ✉ consulting@laturo.at
- 🌐 www.laturo.at
- 📍 Braunauerstraße 2
5230 Mattighofen

**STARTE DEINE
KARRIERE MIT
LATURO
CONSULTING!**



**Dein Einstieg ins
Berufsleben &
Wir unterstützen
dich dabei!**

Erfolgreicher Messeauftritt der HTL Braunau

Ende November 2025 präsentierte sich die HTL Braunau mit einem eigenen Stand auf der BerufsInfo Messe (BIM) in Salzburg und informierte zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher über die Ausbildung und den Alltag an unserer Schule.

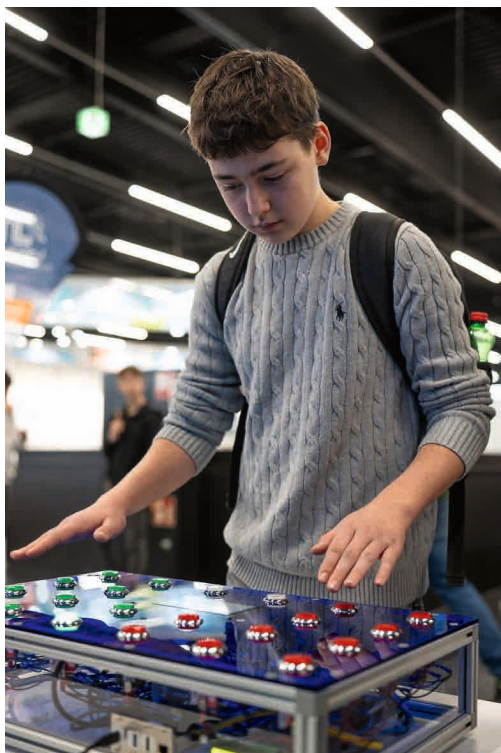
Gemeinsam hatten wir als Standteam die Möglichkeit, unsere Schule einem breiten Publikum vorzustellen und viele interessante Gespräche zu führen.

Besonders viele Schüler:innen nutzten die Gelegenheit, um sich über die verschiedenen Ausbildungsrichtungen, den Schulalltag an der HTL Braunau sowie über Projekte und Zukunftsmöglichkeiten zu informieren. In persönlichen Gesprächen konnten wir aus erster Hand berichten und offene Fragen beantworten.

Auch für uns HTLer:innen war der Messeauftritt eine wertvolle Erfahrung. Neben dem Präsentieren unserer Schule konnten wir unsere Kommunikationsfähigkeiten verbessern, Verantwortung übernehmen und als Team zusammenarbeiten. Die positive Resonanz und das große Interesse machten die Messetage zu einem echten Erfolg.

Rückblickend war die BIM in Salzburg für uns eine sehr gelungene Veranstaltung. Die angenehme Atmosphäre, die vielen interessierten Besucher:innen sowie das positive

Feedback bestärkten uns darin, unsere HTL auch in Zukunft bei solchen Messen zu vertreten.

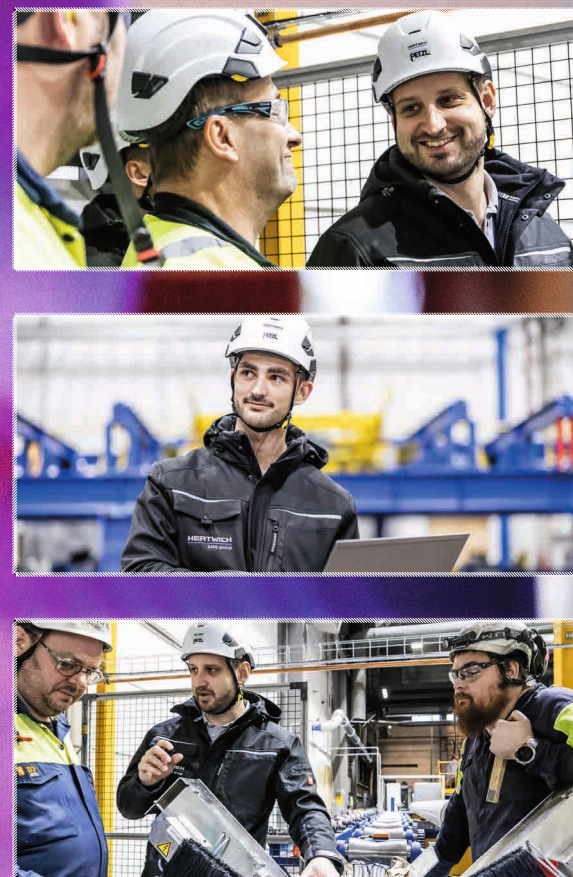


Unsere Autorin



Jasmine Hopfgartner





HERTWICH

ARBEITEN BEIM WELTMARKTFÜHRER AUS DEM INNVIERTTEL

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Wir sind **HERTWICH Engineering**, der weltweit führende Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie. Der Erfolg des Unternehmens liegt in unserem Engagement, dem Zusammenhalt und unserer Kompetenz in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik.

Wir von HERTWICH sind ein starkes Team und unterstützen dich, damit du Teil unserer Erfolgsgeschichten wirst.

Aktuell besetzen wir folgende Positionen:

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (M/W/D)
KONSTRUKTEUR / PROJEKTLLEITER (M/W/D)
BAUSTELLENLEITER (M/W/D)



DEINE VORTEILE:

Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit

Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld

Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

Wir bieten dir ein attraktives Jahresbruttogehalt von min. **EUR 44.800,-** (mit der Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung). Willst du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten? Dann melde dich bei Frau Kral unter Tel: +43 7722 806-3030 oder bewirb dich unter www.hertwich.com/karriere

HERTWICH Engineering GmbH · Prof. Weinberger-Str. 6 · A-5280 Braunau am Inn · T.: +43 7722 806-0 · I.: www.hertwich.com

Industrie hautnah erlebt: Lehrreiche Exkursion zu Hargassner und Hertwich

Am 9. Dezember 2025 besuchten 4AHET und 4BHELS die Firmen Hargassner und Hertwich im Rahmen einer Exkursion. Vor Ort lernten sie die Unternehmen und ihre Produkte kennen.

Wir starteten um 8 Uhr bei der HTL und fuhren mit einem Bus der Firma Hertwich zu deren Standort in Braunau. Nach unserer Ankunft empfingen uns die Mitarbeiter:innen herzlich und zeigten uns zunächst einen Kurzfilm über die Produktion, die verschiedenen Standorte sowie die weltweit verkauften Maschinen des Unternehmens. Im Video erhielten wir einen anschaulichen Überblick über die Funktion einzelner Maschinen und deren Einsatzbereiche. Besonders beeindruckte uns das große internationale Gebiet, das Hertwich beliefert.

Anschließend schnupperten wir in verschiedene Abteilungen hinein und stellten zahlreiche Fragen. Dabei fiel uns auf, wie viele ehemalige HTL-Absolventinnen und -Absolventen im Unternehmen arbeiten. Mehrere Mitarbeiter berichteten außerdem von ihren Einsätzen auf Montagen im Ausland und vermittelten uns so einen spannenden Einblick in ihren Berufsalltag. Nach diesen informationsreichen Stunden lud uns das Unternehmen zu einer Jause ein, bevor wir gestärkt weiter zum Standort in Weng im Innkreis fuhren.

Dort beobachteten wir die einzelnen Schritte des Gießens, Prägens und der Qualitätskontrolle von Aluminium und erfuhren, wie die Maschinen gefertigt werden. Danach traten wir die Rückfahrt zur Schule an. Für diese spannenden und lehrreichen Einblicke bedanken wir uns herzlich bei Hertwich.

Am Nachmittag besuchten wir die Firma Hargassner, die vor allem für ihre modernen Heizsysteme bekannt ist. Zu Beginn empfingen uns die Mitarbeiter:innen freundlich und präsentierten uns ein informatives Video über das Unternehmen. Dabei lernten wir mehr über die Firmengeschichte, die Produktpalette sowie über die große Bedeutung von Nachhaltigkeit und erneuerbaren Energien im Betrieb.

Im Anschluss daran führte man uns durch das Unternehmen. Wir lernten verschiedene Bereiche kennen und beobachteten, wie die Heizsysteme hergestellt und geprüft werden. Besonders interessant fanden wir es, die einzelnen Produktionsschritte aus nächster Nähe zu verfolgen und zu sehen, wie viel Technik und Präzision in den Produkten steckt. Die Mitarbeiter:innen beantworteten unsere Fragen ausführlich und ermöglichten uns so einen guten Einblick in den Arbeitsalltag bei Hargassner.

Zum Abschluss der Exkursion wurden wir selbst aktiv: In kleinen Gruppen drehten wir kurze Videos, die zur Firma Hargassner passten. Dabei ließen wir unserer Kreativität freien Lauf und bauten das zuvor Gelernte ein. Eine Jury bewertete die besten Videos, und die Gewinnergruppe freute sich über einen kleinen Preis.



Unsere Autorinnen



Christine Kriegleder



Anna Stranzinger

DIE GUTEN

energieag
Oberösterreich

Starte dein GO!EXPLORE
HTL-Traineeprogramm
bei uns und arbeite mit
Sonne, Wind und Wasser
an der Zukunft.



Mehr über unser GO!EXPLORE
Traineeprogramm

energieag.at/karriere



- Flexibler Einstieg
- 12-14 Monate
- Jobrotation
- Mentorensystem

Energie. Aber Gut.



Wir sind Experten für die Chemie- und Prozessindustrie.

InfraServ
GENDORF

Und wir suchen Dich!



Nutze die Chance - werde Teil unseres Teams!

- Flexible Arbeitszeitmodelle, Langzeitkonto und Homeoffice möglich
- Arbeiten in attraktiver Region mit Wirtschaftskraft und Lebensqualität
- Chemietarif und Erfolgsbeteiligung
- Betriebliche Altersvorsorge und Pflegezusatzversicherung
- Sportangebote, Gesundheitsmaßnahmen, Möglichkeit für JobRad
- Bezuschusste Verpflegung in unserem „Job & Fit“-Betriebsrestaurant
- Individuelle Weiterbildung in unserer Bildungsakademie BIT Gendorf
- Mitarbeiter-Events und -Rabatte

Mehr Argumente? www.infraserv.gendorf.de/karriere

**ECHTE CHANCEN
ECHTE HERAUSFORDERUNGEN
ECHTE LEIDENSCHAFT**

KOMM INS EXPERTENTEAM!

Reden wir über Geld! Drei Stunden voller Aha-Momente

Wie der Finanz-Workshop „Money Skills“ von „Three Coins. Finanzbildung fürs Leben“ den Blick der 2BHELs auf den Umgang mit Geld verändert hat.

Am 11.12.2025 durfte unsere Klasse in SOPK (Soziale und personale Kompetenz) für drei Stunden an einem alltagsbezogenen und lehrreichen Finanzworkshop teilnehmen, welcher von Frau Grubmüller und Herrn Huber organisiert wurde.

Welche Bedeutung hat Geld für uns? Mit dieser Frage startete die Vortragende Katharina Ehrenfeller in die Lerneinheit. Dabei waren vor allem die verschiedenen Ansichten der Schüler:innen erstaunlich. Hierbei wurden auch die Unterschiede von Familienstatus und Erziehung bemerkbar. Bei einer der vielen Übungen wurden wir ermutigt, über unser Kaufverhalten zu berichten. Unsere Aufgabe war es, bei verschiedensten Produkten unser persönliches Preislimit bekannt zu geben. Einige Schüler:innen setzten ihr Maximum des Preises sehr hoch, während andere eher sparsam mit ihrem Taschengeld umzugehen

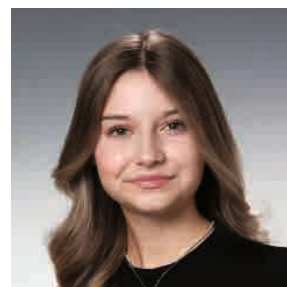
scheinen. Zudem sprachen wir auch über unsere persönlichen Ausgaben und Sparziele. Auch die großen Gefahren von Schulden wurden veranschaulicht.

Besonders gefallen hat uns die interaktive Gestaltung des Workshops, die wahrlich zum Mitmachen anregte. Auch das durchgehend eingesetzte Übungsheft stach positiv hervor und gab uns die Möglichkeit für eine anschließende Vertiefungsstunde mit unseren Lehrern.

Ob dieser Workshop das Verhalten jeder einzelnen Person nachhaltig verändert hat, lässt sich zwar nicht beurteilen, jedoch hat er uns auf jeden Fall zum Nachdenken über unseren Umgang mit Geld angeregt. Wir hoffen, dass die HTL Braunau weiterhin engagiert derartige Möglichkeiten bietet, um die Schüler:innen bestmöglich aufs Alltagsleben vorzubereiten.



Unsere Autorinnen



Lilly Schwandtner-Wimmer



Theresa Theil

• A P T I V •

Technik-Talente gesucht!

Nachwuchstalente mit Skills
sind bei uns genau richtig
– du bringst das Know-how,
wir die Zukunftsprojekte.

Prozesstechnik

Mechatronik

Metalltechnik

Konstruktion

Elektrotechnik

Kunststofftechnologie

Future Mobility
starts with you.



senswork.com/karriere



Machine-Vision- Lösungen aus einer Hand

*Qualitätssicherung in der
industriellen Automation*



Komm in unser Team

- ✓ Wir suchen Projektleiter, Applikationsmitarbeiter, etc.
- ✓ Top Bezahlung
- ✓ Spannende Aufgaben
- ✓ Möglichkeit zu Homeoffice
- ✓ Tolles Arbeitsklima
- ✓ Benefits wie kostenlose Massagen & Wellpass

Mehr als nur ein „Ball der Auserwählten“

Als perfekter Auftakt des neuen Kalenderjahres findet an unserer Schule jedes Jahr im Jänner der Abschlussball der 5. Klassen statt. Bis zu 2600 Besucher:innen genießen hervorragende Musik und Bars über fünf Stockwerke. Es ist seit jeher ein Ball von Schüler:innen für Schüler:innen, Lehrer:innen, Familien und Gäste aus dem Bezirk und Umgebung.

Von der Kommunikation zwischen Sponsor:innen, der Schulleitung und den Lieferant:innen bis hin zur finalen Umsetzung am Ballabend selbst, die ganze Organisation wird von Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen durchgeführt. Schon im Juni 2025 begannen die Vorbereitungen für „Dune - Ball der Auserwählten“. Jede Bar ist einzigartig und unterscheidet sich in ihrer Konzeption und nach ihren Herausforderungen. Die Barchef:innen geben einen Einblick in ihre Vorbereitungen und ihre Erfahrungen nach dem Ballabend.

Einige Klassen arbeiteten in diesem Jahr das erste Mal am Ball und betreuten ihre erste eigene Bar:

Rockbar, Kellergeschoss. Barchef: Fabian Gerner (3AHET)

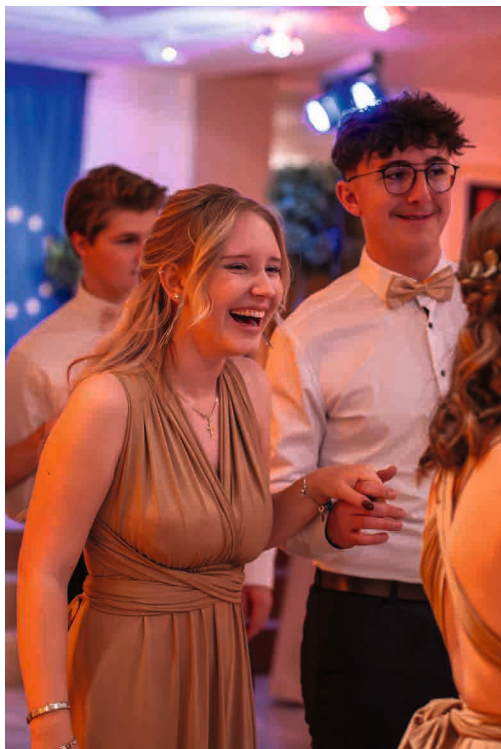
„Erstmals durfte unsere Klasse in diesem Schuljahr eine eigene Bar am HTL-Ball übernehmen. Die Wahl fiel schnell auf die Rockbar, da wir hier die Chance sahen, auch mit einer kleineren Klasse eine gut organisierte Bar auf die Beine zu stellen. Trotz der zeitintensiven Vorbereitung freuten wir uns sehr auf den Ballabend und konnten ihn trotz Arbeit genießen.“

Cubar, 2.Stock. Barchefs: Thomas Demmelbauer, Manuel Nußbaumer (4AHET)

„Vor allem, weil wir bereits letztes Jahr gemeinsam mit einer anderen Klasse bei der Aulabar dabei waren, freute es uns heuer umso mehr, dass wir die Cubar selbst als Klasse übernehmen durften. Auch wenn die Vorbereitungen bereits viel Zeit und Arbeit gekostet haben, freuten wir uns riesig darüber, am 16.1. mit vielen motivierten Besucher:innen gscheit zu feiern.“

Mit gewonnenem Wissen und dem nötigen Know-how entschieden sich einige Klassen dafür, das Ballfeeling erneut zu erleben:

Bluesbar, 2.Stock. Barchefin: Leonie Knauseder (4BHELS)



„Bereits im letzten Jahr betreuten wir die Wein- und Sektbar und konnten dadurch wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Wahl fiel heuer auf die Bluesbar, die vor allem durch die großartige Livemusik von Herrn Siegfried Horvath und seiner Band besticht. Auch wenn die Bluesbar für uns neu war, gelang es uns, passende Getränke zum neuen Ballmotto zu entwickeln.“

Mottobar 3, 3.Stock. Barchef: Thomas Schober (4AHME)

„Schon im letzten Jahr sammelten wir gemeinsam mit unserer Parallelklasse, der damaligen 3AHET, Erfahrungen an der Aulabar. Die 4AHME betrieb heuer die Mottobar 3, die uns bereits im vergangenen Jahr aufgrund ihrer Größe und der Vielfalt an Getränken überzeugt hatte. Der erste Aufbau tag fand noch vor den Winterferien statt und zeigte, wie wichtig gute Teamarbeit für einen reibungslosen Ablauf ist. Auch heuer freuten wir uns über einen gelungenen und stimmungsvollen Ballabend.“

Das wichtigste Bindeglied des Balles ist das Ballkomitee. In der Vorbereitungszeit sowie am

Unser Autor



Alexander Klier

unterfurner

Umgeben von Stärke.

**MIT SICHER
HEIT STARK
VERBUNDEN.**

*Weil wir
zusammen nach
vorne schauen.*

unterfurner.at

grass.eu

Bewegungs-Systeme

G*GRASS

EIN UNTERNEHMEN DER
WÜRTH  GROUP

**Unsere
Welt
bewegt.**



Ob Forschung, Entwicklung, Vertrieb, Marketing oder Produktion - bei GRASS ist Teamwork gefragt, wenn es darum geht, die Zukunft des Wohnens zu gestalten. Denn wir wissen: Wegweisende Innovationen und einzigartige Produktlösungen können nur in einer besonderen Unternehmenskultur entstehen. **Gemeinsam sind wir GRASS.**





Ballabend haben seine Mitglieder alles im Blick und stellen einen reibungslosen Ablauf sicher:

Ballkomitee. Ballchefinnen: Nina Halbschmidt (4CHELS), Anna Stranzinger (4BHELS)

„Das diesjährige Ballkomitee besteht aus fünf Personen, von denen zwei bereits beim HTL-Ball 2025 organisatorische Aufgaben übernommen haben. Ergänzt wurde das Team durch drei weitere Organisatorinnen. Die Aufgaben verteilten sich auf die Bereiche Gesamtorganisation, Fotografie, Tanz und Getränke.

Besonders positiv ist jedes Jahr, dass die Maturaklasse selbst keine organisatorischen Aufgaben übernehmen muss, den Ball genießen und sich auf die Matura konzentrieren kann. Eigeninitiative ist im Ballkomitee eine zentrale Voraussetzung. Die Organisation eines Events mit rund 2.600 Gästen und etwa

400 Mitwirkenden ist zwar zeitintensiv, aber sehr spannend und bietet wertvolle Einblicke in die Eventorganisation.

Herausfordernd ist vor allem der hohe zeitliche Aufwand sowie die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern wie Feuerwehr, Rettung, Security und Lieferant:innen. Dennoch freuten wir uns sehr auf den Ball.

Ganz im Sinne des Ballmottos „Dune – Der Ball der Auserwählten“ zeigt der erneut gelungene HTL-Ball jedes Jahr, was durch Zusammenhalt, Organisation und Engagement möglich ist. Dank der monatelangen Vorbereitung aller Beteiligten stand einem gelungenen Ballabend nichts mehr im Weg. Die Besucher:innen durften sich über einen besonderen Abend freuen.



MEHR SPANNUNG IN DEINEM LEBEN!

Wir suchen Dich!

- SOFTWARE ENTWICKLER (M/W/D)
- TECHNISCHER VERTRIEB (M/W/D)
- TECHNIKER (M/W/D)
- FERIALPRAKTIKANT (M/W/D)



SMART1 IS CALLING!

ABOUT US

smart1 solutions ist der perfekte Ort für kreative Köpfe, die die Zukunft der Energie mitgestalten wollen. Wir entwickeln innovative, nachhaltige Technologien, die die Welt von morgen verändern. Sei dabei und arbeite an spannenden Projekten, die die Energiebranche revolutionieren und starte deine Karriere in einem zukunftssicheren Umfeld!

BEREIT FÜR DEINE ZUKUNFT? BEWIRB DICH JETZT!



ALLE STELLEN IM ÜBERBLICK
WWW.SMART1.EU/KARRIERE
BEWERBUNG@SMART1.EU

BENEFITS

Essen im Haus, in Form von ausgezeichneten Ofengerichten und einer gut gefüllten Snackbar, sollen nur die Krönung sein. Weitere Benefits warten darauf, deinen Arbeitsalltag noch attraktiver zu machen.



ZUKUNFTSSICHER – WACHS MIT UNS

Sichere dir eine langfristige Karriere in einem innovativen und wachsenden Markt.



DEINE WEITERENTWICKLUNG – DEINE ZUKUNFT

Entfalte dein volles Potenzial mit maßgeschneiderten Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, die dich langfristig voranbringen.



STARKE TEAMS, STARKE ERGEBNISSE

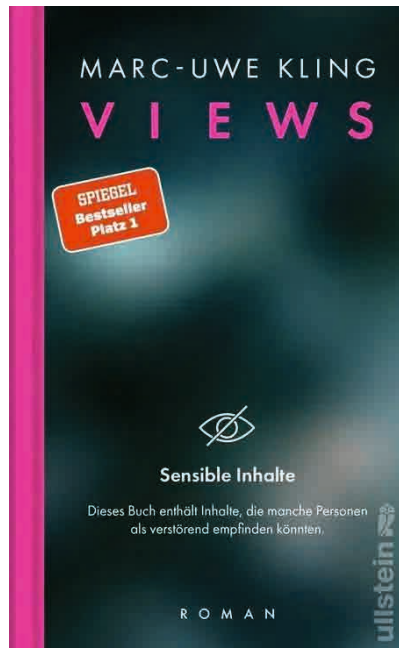
Genieße regelmäßige Events, die den Teamgeist stärken, den Zusammenhalt fördern und ein motivierendes Arbeitsumfeld schaffen – für mehr Spaß und Erfolg im Job.

Zwischen Medienmacht und Manipulation - „Views“

Was wäre, wenn nur ein einziges Video ausreichen würde, um die öffentliche Meinung radikal zu verändern? „Views“ von Marc-Uwe Kling spielt genau mit dieser beunruhigenden Vorstellung.

Im Rahmen des Deutschunterrichts haben wir (3CHELS) den 2024 erschienenen Roman „Views“ gelesen, der Elemente eines Politthrillers und eines Kriminalromans vereint. Der Roman umfasst rund 270 Seiten und verbindet aktuelle gesellschaftliche Themen wie soziale Medien, politische Einflussnahme und moderne Technologien.

Am Beginn der Geschichte steht ein Video, das sich rasend schnell im Internet verbreitet. Darin taucht das spurlos verschwundene Mädchen Lena Palmer auf. Mit den Ermittlungen werden die BKA-Hauptkommissarin Yasira Saad und ihr Team beauftragt. Was zunächst wie ein gewöhnlicher Kriminalfall wirkt, entwickelt sich zunehmend zu einem komplexen und kaum durchschaubaren Netz aus Manipulation, Macht und Ungewissheit. Schritt für Schritt wird klar, dass nicht alles so ist, wie es scheint. Besonders eindrucksvoll ist, wie realistisch Marc Uwe-Kling die Wirkung sozialer Medien



darstellt. Obwohl die Handlung fiktiv ist, wirkt sie erschreckend nah an unserer Gegenwart. Genau das macht den Roman so spannend und gleichzeitig so beunruhigend.

Zusätzlich setzten wir Schüler:innen uns kreativ mit dem Roman auseinander. Dabei entstanden unter anderem eine thematische Präsentation, eine selbst verfasste alternative Fortsetzung der Geschichte, ein 3CHELS-Hard Rock Café sowie künstlerische Darstellungen einzelner Szenen (Filmbeiträge, Videogames, Podcasts, Dioramen...), die im Buch eine besondere Rolle spielen.

Viele meiner Klassenkolleg:innen empfanden das Buch als mitreißend, vor allem wegen des gelungenen Spannungsaufbaus und der Aktualität der Themen. Das Ende wurde unterschiedlich bewertet. Mir persönlich hat es sehr gut gefallen, da es konsequent den Stil des Romans fortführt und die zuvor aufgebaute Ungewissheit bewusst offen lässt, auch wenn dadurch nicht alle Erwartungen erfüllt werden. „Views“ ist ein Buch, das unterhält und gleichzeitig wichtige Fragen stellt. Wer sich für Politik, Medien und gesellschaftliche Entwicklungen interessiert, wird dieses Buch kaum aus der Hand legen können.



Unsere Autorin



Magdalena Gluhak




**alzchem
group**

SCIENCE IS MAGIC THAT WORKS.



POSITIVES
ARBEITS-
KLIMA



AUS- &
WEITER-
BILDUNG



GESTAL-
TUNGS-
FREIHEIT



SOCIAL
BENEFITS



WORK-LIFE-
BALANCE



FLEXIBLE
ARBEITS-
ZEITEN

Alzchem Group AG
 Dr.-Albert-Frank-Str. 32 | 83308 Trostberg
 T +49 8621 86-0 | karriere@alzchem.com | alzchem.com/karriere





teampool engineering gmbh

Du willst ein begeisterter Ingenieur werden?
 Dann bist du in unserem Engineering-Team in Wels genau richtig! Starte mit uns deine Ingenieurs-Laufbahn und bewirb dich als

HTL-Absolvent (m/w/d) im Bereich Maschinenbau | Mechatronik

Dein Aufgabenbereich

- Selbständiges Erstellen von Konstruktionen
- Durchführen technischer Berechnungen und FEM-Analysen
- Erstellen von Fertigungsanlagen und Produktdokumentationen
- Fertigungstechnische Abklärung mit Kund:innen und Lieferant:innen

Dein Profil

- Erfolgreich abgeschlossene höhere technische Ausbildung (HTL, FH, Universität)
- Erste Erfahrung mit einem 3D-CAD-Programm
- Deutsch in Wort und Schrift zur Kommunikation im Team

teampool Benefits begeistern!

- Umfangreiche Einschulung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Home-Office nach Bedarf
- Flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit
- Firmenfahrzeug (auch zur Privatnutzung)
- Rabatte & Sonderkonditionen (z.B. Bikeleasing)
- Attraktive Teamevents
- Täglicher Essenszuschuss
- Beteiligung am Klimaticket
- Jahresgehalt: 41.300 €UR

Haben wir dein Interesse geweckt?
 Dann schicke uns deine Bewerbungsunterlagen an:
job.engineering-graz@teampool.com

wir entwickeln ideen
 teampool engineering gmbh
 Pfarrgasse 25
 4600 Wels

 gemeinsam momente teilen
www.instagram.com/teampool.engineering

Türen auf für die Technik: Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür an der HTL Braunau war ein voller Erfolg und bot zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, unsere Schule und ihre vielfältigen technischen Ausbildungsrichtungen näher kennenzulernen.

Viele Jugendliche aus umliegenden Mittelschulen und Gymnasien kamen gemeinsam mit ihren Eltern, um sich ein Bild von unserer HTL zu machen und wichtige Informationen für ihre zukünftige Schulwahl zu sammeln. Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau übernahmen dabei eine besonders wichtige Aufgabe, denn sie führten die Gäste in kleinen Gruppen ungefähr eine Stunde lang durch das Schulgebäude. Während dieser Führungen wurden Werkstätten, Labors und Klassenräume besucht, in denen die Schülerinnen und Schüler aus den fünften Klassen stolz ihre Diplomarbeiten präsentierten und anschaulich erklärten.

Dabei reichte das Angebot von elektronischen Schaltungen und automatisierten Anlagen über Programmierprojekte bis hin zu mechanischen Konstruktionen. „Man lernt hier nicht nur aus Büchern, sondern setzt das Gelernte sofort praktisch um“, erklärte der Schüler Valentin Höflmaier aus dem Zweig Coding & AI im Interview. Besonders beliebt waren die Stationen, an denen die Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden konnten, etwa beim Steuern von Modellen, beim Testen von Schaltungen oder beim Ausprobieren einfacher Programmieraufgaben. Dadurch wurde Technik für viele greifbar und verständlich und weckte bei manchen sogar neues Interesse an einer technischen Ausbildung.

Auch die Lehrkräfte standen während des gesamten Nachmittags für Gespräche zur Verfügung und informierten über die verschiedenen Abteilungen, Ausbildungsschwerpunkte und Aufnahmebedingungen. Frau Nobis betonte dabei: „Der Tag der offenen Tür hilft den Jugendlichen, herauszufinden, ob eine technische Ausbildung zu ihnen passt, und nimmt vielen die Angst vor etwas Neuem.“ Viele Eltern zeigten sich beeindruckt von der modernen Ausstattung der Schule und den guten Berufsaussichten nach einer HTL-Ausbildung. Ein Vater meinte dazu: „Es ist schön zu sehen, wie praxisnah hier gearbeitet wird und wie gut die Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft vorbereitet werden.“

Die HTL-Schülerinnen und -Schüler selbst empfanden den Tag als positive Erfahrung, da sie ihre Schule präsentieren, Führungen leiten und ihre Begeisterung für Technik weitergeben konnten. „Es macht Spaß, den Gästen unsere Schule zu zeigen und ihre Fragen zu beantworten.“ erzählte Arijana Kalijundzic aus der Abteilung Mechatronik. Neben den technischen Präsentationen gab es auch allgemeine Informationen über Schulveranstaltungen, Praktika, Projekte mit Firmen und mögliche Weiterbildungen nach der Matura, die bei vielen Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse stießen.

Am Ende des Tages verließen zahlreiche Gäste die HTL Braunau mit vielen neuen Eindrücken, zusätzlichen Informationen und einer klareren Vorstellung von ihrer schulischen und beruflichen Zukunft. Der Tag der offenen Tür zeigte eindrucksvoll, dass die HTL Braunau nicht nur eine Schule ist, sondern ein Ort, an dem Technik, Teamarbeit, Kreativität und Zukunftsdenken im Mittelpunkt stehen.



Unsere Autorinnen



Sandra Renetzeder



Amelie Berer

Deine Neugierde ist unser Booster!



COPADATA

*Makers of zenon. Geniale Software.
Made in Salzburg.*

In der Schule. In der Freizeit. Zuhause. – Überall.
Vor der Matura. Nach der Matura. – Immer.
Du willst es ganz genau wissen.
Denkst mit, fragst nach, beobachtest,
probierst, promptest. Gierig auf Neues?

#staycurious

**#Stay
Curious**



*Jetzt bewerben und
im Software-Business
durchstarten!*



Branchen

- Öffentliche Einrichtungen
- Energie & Umwelt
- Chemie & Petrochemie
- Industrie- & Gewerbebau
- EMSR - Technik
- Automotiv- & Maschinenbau



Kernkompetenzen

- Schaltschrankbau
- EMSR - Technik
- Energietechnik
- Elektrische Anlagen
- Sicherheitstechnik



Leistungen

- Beratung
- Inbetriebnahme
- Engineering
- Instandhaltung
- Montage



Dik Elektrotechnik e.K.
Lindach 9, 84489
Burghausen



+49 (0) 8677 / 91 63 80-0
bewerbung@dik-etechnik.de

Starte bei uns!

- ✓ Konstrukteur Elektrotechnik (m/w/d)
- ✓ Programmierer SPS (m/w/d)
- ✓ Inbetriebnehmer (m/w/d)



Passau · Burghausen · Linz · Vohburg · Neustadt

Code, Kreativität und Karriere: Zu Besuch bei COPA-DATA

Am 14. Oktober 2025 besuchten die Klassen 4AHET und 4AHITS im Rahmen einer Fachexkursion das Unternehmen COPA-DATA in Salzburg, um einen Einblick in den Arbeitsalltag eines Softwareunternehmens zu erhalten. Begleitet wurden sie von Sarah Grubmüller und Siegfried Horvath.



Zu Beginn erhielten wir eine Einführung in die Geschichte und Entwicklung von COPA-DATA. Das Unternehmen wurde 1987 gegründet und ist heute weltweit für seine Softwareplattform „zenon“ bekannt, die in der Industrie, der Energieversorgung und vielen weiteren Bereichen eingesetzt wird. Besonders spannend war der persönliche Einblick in berufliche Möglichkeiten nach der HTL: Zwei Mitarbeiter, selbst ehemalige HTL-Absolventen, berichteten über ihren Weg ins Unternehmen und ihren Arbeitsalltag.

Im Anschluss wurden wir in mehrere Gruppen eingeteilt, um an verschiedenen Stationen unterschiedliche Unternehmensbereiche kennenzulernen. Von der Softwareentwicklung über interaktive, spielerische Erklärungen mit LEGO bis hin zum technischen Support erhielten wir einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aufgabenfelder. Besonders beeindruckend war die internationale Zusammensetzung des Teams – Menschen aus unterschiedlichen Ländern arbeiten hier täglich zusammen.

Ein weiterer Programmpunkt war eine ausführliche Hausführung. Dabei wurde schnell klar, wie groß und zugleich modern strukturiert das Unternehmen ist. Offene Arbeitsbereiche, einen Tischfußballtisch, eine Nerf-Gun im

Büro und sogar eine Hängematte vermittelten den Eindruck einer angenehmen und lockeren Arbeitsumgebung.

Zum Abschluss gab es noch eine kurze gemeinsame Stärkung, die Gelegenheit bot, letzte Fragen zu stellen und mit Mitarbeiter:innen ins Gespräch zu kommen.

Die Exkursion zeigte uns vor allem eines: ein wirklich greifbares Gefühl dafür, wie es in einem Softwareunternehmen im Alltag abläuft. Statt nur theoretisch davon zu hören, konnten wir ganz direkt miterleben, wie Entwickler:innen zusammenarbeiten, wie im Team Entscheidungen getroffen werden und wie viel Kreativität hinter technischen Lösungen steckt. Viele von uns hatten vorher nur eine vage Vorstellung davon, was Programmieren oder Support in einem echten Unternehmen bedeutet – nach diesem Besuch wirkte alles plötzlich viel näher und verständlicher. Einige sagten später sogar, dass sie sich nach diesem Einblick gut vorstellen könnten, später einmal selbst in einem Unternehmen wie COPA-DATA zu arbeiten.

Ein großer Dank gilt COPA-DATA in Salzburg für die spannenden und lehrreichen Einblicke und den begleitenden und organisierenden Lehrkräften.

Unsere Autoren



Anes Sejdic



Aldin Mukic

FERIALJOB GESUCHT?

Liebe SchülerInnen der HTL Braunau!

Wir bei Roitinger Personal bieten Euch die Möglichkeit, Eure freie Zeit in den Ferien oder zwischen Schulabschluss und Studium/Bundesheer sinnvoll zu nutzen. Dabei sammelst Du nicht nur wertvolle Erfahrung im Metall- und Elektrobereich, passend zu Deiner schulischen Ausbildung und Deinem späteren Berufswunsch - sondern verdienst auch noch nebenbei Dein eigenes Geld! Sende uns ganz einfach Deine Bewerbung für einen spannenden Ferialjob per E-Mail!

DEINE VORTEILE:

-  **Ausbildungsnahe Beschäftigung**
-  **Sehr gute Verdienstmöglichkeiten**
-  **Verschiedenen Firmen kennenlernen**
-  **Vollzeitbeschäftigung**
-  **Kurz- oder langfristige Einsätze**
-  **Wiederkehrende Einsätze möglich**



GEWINNSPIEL - JOBBÖRSE

Besuche unseren Stand auf der Jobbörse 2026 & nutze Deine Chance

**JBL-KOPF-
HÖRER zu
gewinnen!**



Roitinger Personal GmbH
J.-G.-Hartwagner-Str. 29-31
4910 Ried im Innkreis
www.roitinger-personal.at
info@roitinger-personal.at

ruwido karrieremöglichkeiten
in den bereichen:

softwaretalente für app development

softwaretalente für embedded systems

ruwido ist einer der führenden anbieter für fernbedienungen und interaktionslösungen. premiummarken, iptv-, kabel und satelliten-tv-provider vertrauen auf die angebote von ruwido, die auf basis wissenschaftlicher forschung entwickelt und produziert werden.

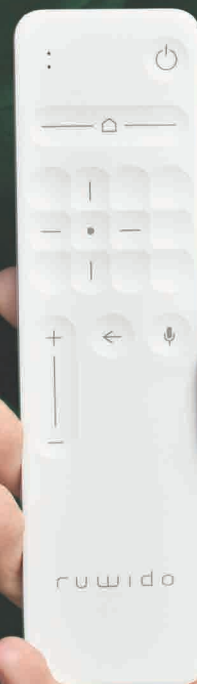
höchst qualifizierte sowie motivierte mitarbeiter sind ein wesentlicher bestandteil des erfolgs von ruwido.

verstärke unser team und bewirb dich bei uns:
hr@ruwido.com

wir freuen uns auf ein persönliches kennenlernen!

ruwido austria gmbh
köstendorfer str. 8 . 5202 neumarkt . www.ruwido.com

we
want
you!



Viele Fragen, wenige Antworten: „Der Vorleser“

„Der Vorleser“ ist ein Roman, der von Bernhard Schlink geschrieben und 1995 im Diogenes-Verlag veröffentlicht worden ist.

Das Buch begleitet den jungen Michael Berg, der in den 1950er-Jahren eine intensive Beziehung zu der deutlich älteren Frau namens Hanna Schmidt eingeht. Dabei entwickelt sich eine Art Ritual, bei dem das Vorlesen von Geschichten eine zentrale Rolle spielt. Eines Tages verschwindet Hanna spurlos und Michael versucht lange Zeit sie zu vergessen und sich nicht zu viele Vorwürfe zu machen, kommt aber nie ganz über sie hinweg. Als er sie viele Jahre später schließlich in einem völlig unerwarteten Zusammenhang wieder sieht, wird ihm einiges klar.

Der Roman verknüpft eine persönliche Geschichte mit einem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte. Dabei werden sehr viele moralische Fragen aufgeworfen, auf die es oft keine einfachen Antworten gibt.

Das Stellen dieser Fragen ist jedoch durchaus ein Aspekt des Buches, der mir gefällt, da es um einen Teil unserer Geschichte geht, den man nicht verleugnen oder vergessen sollte.

Ebenfalls gefallen hat mir, dass die einzelnen Kapitel relativ kurz sind, weil man dadurch immer mal wieder eine Pause machen kann, anstatt 20 Seiten am Stück lesen zu müssen.

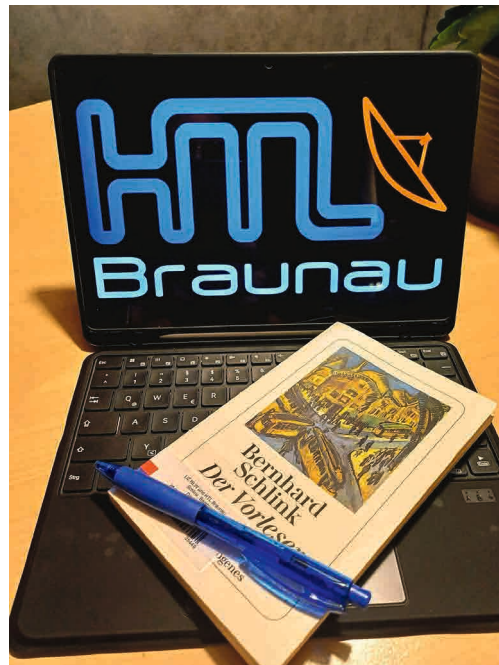
Die Länge des Buches allgemein hat mir auch gut gefallen, da es weder zu kurz war, um die wesentlichen Aspekte zur Geltung zu bringen, noch hat es sich unnötig in die Länge gezogen und ist langweilig geworden.

Gestört hat mich allerdings, dass an manchen Stellen des Buches einfach viel zu viele Fragen ohne klare Antworten gestellt werden, was dazu führt dass man manchmal den Überblick über die eigentliche Handlung verliert.

Die Handlung des Buches ist für mich eher weniger interessant, weil ich normalerweise andere Buchgenres lese. So lese ich persönlich eher Science-Fiction, Krimis oder auch Fantasy.

Was mir ebenfalls nicht gefallen hat, ist, dass sich die Handlung fast ausschließlich auf Michael und Hanna versteift, was dazu führt dass man kaum von den anderen Charakteren erfährt, wie zum Beispiel Michaels Familie oder seinen anderen Beziehungen.

Zusammenfassend würde ich sagen, dass es zwar ein sehr gut geschriebenes Buch ist, das sich sehr gut lesen lässt, es aber nicht so ganz meinen persönlichen Geschmack getroffen hat. Wer aber gerne Bücher mit geschichtlichem Hintergrund und moralischen Fragen liest, dem ist das Buch zu empfehlen.



Unser Autor



Stefan Raab

VOLT

TREFFER!

STARTE DEINE KARRIERE BEI UNS

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!





ACHTUNG!
Hier gehts zu den offenen Stellen!

EAV
eav-gmbh.at

EAV Elektro- Anlagen u. Verteilerbau GmbH
Hackenbuch 11-12 | 5141 Moosdorf

office@eav-gmbh.at
+43 7748 322 14

f @eav.gmbh
@eav_gmbh

DEINE STÄRKEN, UNSERE MISSION – AUSBILDUNG MIT PERSÖNLICHER NOTE

Erhalte spannende Einblicke bei einem weltweit führenden Hersteller von Siliziumwafern für die Chipindustrie.

Wir bieten Dir eine praxisnahe Ausbildung als:

- FACHINFORMATIKER** (m/w/d)
- MECHATRONIKER** (m/w/d)
- MIKROTECHNOLOGE** (m/w/d)
- ELEKTRONIKER FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK** (m/w/d)

Oder starte bei uns ein duales Studium:

- ELEKTROTECHNIK**
- INFORMATIK/WIRTSCHAFTSINFORMATIK**
- DATA SCIENCE & KI**



-  **Bezuschusstes Betriebsrestaurant**
-  **Azubi-Ausflug und Kennenlernwoche**
-  **Attraktive Ausbildungsvergütung**
-  **Unbefristete Übernahme bei entsprechender Eignung**
-  **Wir bezahlen Deinen Führerschein!**
-  **6 Wochen Urlaub**
-  **Flexible Arbeitszeit und Freizeitgleich**
-  **Zuschuss zu Fahrt- und Verpflegungskosten**

siltronic

Infos und Bewerbung unter:
www.siltronic.com/karriere



Siltronic AG | Werk Burghausen

Jobbörse 2026

Insgesamt 71 Aussteller haben sich zur 26. Jobbörse angemeldet.

Die 26. Jobbörse

Im Folgenden ist eine Übersicht aller angemeldeten Unternehmen zu finden. Zahlreiche Firmen stellen sich in dieser Ausgabe in Inseraten genauer vor. Durch diese Inserate ist die Finanzierung dieser Nummer der HTL up to date ermöglicht worden.

Herzlichen Dank allen Inserenten!



ACP IT Solutions GmbH



AGS Engineering GmbH



ALUFEFA GmbH



Alzchem Trostberg GmbH



AMAG Austria Metall AG



AMST - Systemtechnik GmbH



APG Austrian Power Grid AG



Aptiv Mobility Services Austria
MAT. GmbH



AUDIO MOBIL Elektronik
GmbH



B&R Industrial Automation
GmbH



B+S Banksysteme Salzburg
GmbH



Borbet Austria GmbH



Commend International
GmbH



cts GmbH



Dik Elektrotechnik e.K.



EAV GmbH

SPOTTED:
**TALENTE DIE MIT
UNS WACHSEN!**

Schule beendet...? Dann starte deine Karriere bei WINTERSTEIGER. Wir bieten eine Vielfalt an Möglichkeiten. Wähle passend zu deinen Interessen und Fähigkeiten deinen Ausbildungsplatz und komm in unser Team!

Bewirb dich jetzt:
personnel@wintersteiger.com

[Ausbildungsstellen](#) [Berufswahltest](#) [Abiturientenwahl](#)

[Produktionsingenieur](#) [Maschinenbauingenieur](#)

[Technische Zeichnerin](#) [Technische Zeichner](#)

[Versandabfertigung & Vertrieb](#) [Service & Support](#)

Mehr Infos:
jobs.wintersteiger.com



Wir sind Recruiting.
epunkt

**30 IT-Jobs,
die auf dich warten.**

Jetzt entdecken &
durchstarten! 🚀

HTL bald geschafft, aber noch keine Ahnung,
wohin's gehen soll?

Bleib entspannt - wir zeigen dir den Weg.

30 spannende IT-Berufe, coole Aufgaben und die
Skills, die wirklich zählen.

QR-Code scannen
Übersicht als PDF holen
Herausfinden, welcher
Job zu dir passt



→ <https://www.epunkt.com/starte-in-deine-it-karriere/>





EBG GmbH



EBNER Corporate Service
Group GmbH



Elektro Kreutzpointner GmbH



ENERGIE AG OÖ.
Personalmanagement GmbH



ENT - Gesellschaft für Elektro-
und Nachrichtentechnik mbH



epunkt GmbH



EV Group GmbH



F&S BONDTEC Semiconductor
GmbH



FACC Operations GmbH



Fill Gesellschaft m.b.H.



Finze & Wagner Holding
GmbH



Frauscher Sensortechnik
GmbH



GASSNER GmbH



GfE Gesellschaft für ange-
wandte Elektronik mbH



Ginzinger Electronic systems
GmbH



GRASS GmbH



HARGASSNER Ges mbH



HERTWICH ENGINEERING
GMBH



Infotech EDV-Systeme GmbH



InfraServ GmbH & Co. Gendorf
KG

WIR SIND ALUFEFA

ALUFEFA

SPEZIALIST FÜR KOMPLEXE ALUMINIUM-FASSADENSYSTEME
UND GEBÄUDEHÜLLEN

FERTIGUNG
Fertigung

PRAKTIKUM
Konstruktion

TEIL-/VOLLZEIT
Konstrukteur/in Fassadenplanung

VOLLZEIT
Teamleiter/in Fassadenplanung

ZUM
TRAUMJOB



JOB MIT ZUKUNFT

Maschinenbau • Planung • Konstruktion • SPS-Steuerungstechnik

- 👉 Tüfteln Sie gerne, um komplexe Maschinensysteme einfach und elegant zu gestalten?
- 👉 Verbinden Sie Technik mit Leidenschaft?
- 👉 Zeichnen Sie sich durch Präzision, Konsequenz und Zuverlässigkeit aus?

Dann kommen Sie zu uns, wo Technik zählt.

Kreativität, Innovationskraft und Kundenorientierung sind der Schlüssel unseres Erfolges im In- und Ausland. Unsere Maschinen für die vollautomatisierte Abfüllindustrie sind weltweit schon in über 125 Ländern im Einsatz.

GASSNER
VERPACKUNGSMASCHINEN

FRANKENMARKT • AUSTRIA
07684/8501 0
WWW.GASSNER.CO.AT





Knauf Insulation Operation GmbH



Langzauner Gesellschaft m.b.H



LARsys - Automation GmbH



LATURO Personalservice GmbH



Merlin Technology GmbH



Ocilion IPTV Technologies GmbH



PC Electric Ges.m.b.H



Planungsbüro Blesinger GmbH



PROMOTECH Kunststoff- und Metallverarbeitungsges.m.b.H.



PSG Fertigungs- und Prozess-automations GmbH



Puerstinger High Purity Systems GmbH



R. Scheuchl GmbH



Roitingen Persnoal GmbH



RSF Elektronik Ges.m.b.H.



RT-CAD Tiefenböck GmbH



ruwido austria gmbh



RZL Software GmbH



Salzburg AG



Scheuch Group



senswork GmbH





Your CONNECTION TO THE **FUTURE**
Jetzt bewerben!

Connection to the future

DEINE BENEFITS:

 Sehr gute Entlohnung	 Flexible Arbeitszeiten	 Vergünstigtes Mittagessen	 Mitarbeiter Events
 Gute Anbindung Bahnhof vor der Tür	 Wertschätzender Umgang	 Umfangreiche Aus- und Weiterbildung	 DU-Kultur

Wir sind ein erfolgreiches, international tätiges Produktionsunternehmen qualitativ hochwertiger CEE-Steckvorrichtungen und Elektroverteiler für Industrie und Gewerbe. **Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir regelmäßig engagierte Mitarbeiter:innen wie DICH!**

Offene Stellen:



PC Electric GesmbH
 Diesseits 145
 4973 St. Martin i. L.

www.pcelectric.at



SES Spar European Shopping
Centers GmbH



Siemens AG Österreich



SIGMATEK GmbH & Co KG



Siltronic AG



smart1 solutions GmbH



Spar ICS - Information &
Communication Services



SpiraTec AG



Sprecher Automation GmbH



teampool engineering gmbh



troii Software GmbH



Unterfurner Ges.m.b.H



W & H Dentalwerk Bürmoos
GmbH



Wacker Chemie AG



Wiehag GmbH



WINTERSTEIGER Holding AG



znt Zentren für neue Techno-
logien GmbH

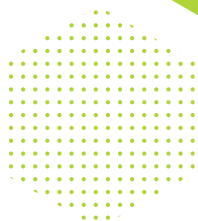
#whdentalwerk



wh.com



Erfinde mit uns die Zukunft



Betriebsrestaurant Meet & Eat



Unfallversicherung und
„Rundum Gesund“ Paket



Jährliche Zahnprophylaxe



flexible Arbeitszeit
und Homeoffice

**JOIN
OUR
TEAM**

**Du bist neugierig, denkst voraus
und willst deine Ideen Wirklichkeit
werden lassen? Dann bieten wir dir
spannende Jobs in den Bereichen:**

- › Medizintechnik
- › Softwareentwicklung
- › Elektrotechnik
- › Mechatronik
- › IT
- › Maschinenbau

Neugierig geworden?

Dann ruf uns gerne an.
Wir können dir noch mehr über
deinen zukünftigen Job erzählen!



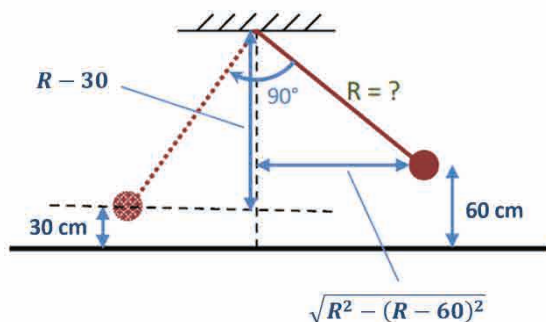
karriere@wh.com



+43 6274 6236-400

Rätsel 126 – Rebus aus dem Gebirge

Lösung des Rätsels der Ausgabe 125 – Pendel



Es ist die Länge eines Fadenpendels zu bestimmen, das aus einer Höhe von 60 cm losgelassen wird und nach Rückschwingen um einen Winkel von 90° eine Höhe von 30 cm über der Ruhelage hat.

Da es sich hier um zwei ähnliche (bzw. sogar kongruente) Dreiecke handelt, lässt sich berechnen:

$$\frac{R - 30}{R} = \frac{\sqrt{R^2 - (R - 60)^2}}{R}$$

$$(R - 30)^2 = R^2 - (R - 60)^2$$

$$R^2 - 60R + 900 = R^2 - (R^2 - 120R + 3600)$$

$$R^2 - 180R + 4500 = 0$$

Die Lösungen der quadratischen Gleichung lauten 30 und 150. Damit muss das Pendel eine Fadenlänge von 150 cm haben

Herzlichen Dank an Hermann Krammer und Herbert Rader für ihre ausführlichen (und natürlich richtigen) Lösungen!

Das neue Rätsel 126 – Rebus aus dem Gebirge

Was ist seit 25 Jahren fixer Bestandteil eines Schuljahres?



Wir freuen uns über Lösungsvorschläge (inkl. Erklärung) an: uptodate-raetsel@htl-braunau.at

Unsere Ausbildungspartner

Unsere Ausbildungspartner sind wichtige Säulen der schulischen Infrastruktur. Durch Kontakte und Gespräche mit unseren Partnern aus der Wirtschaft erhalten wir laufend Rückmeldungen zu den Anforderungen der Arbeitswelt. Zahlreiche gelungene Diplomarbeiten belegen die gewinnbringende Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die bereichernde Zusammenarbeit!



RSF Elektronik

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 126
Februar 2026